

Landesbank Berlin Holding

ZWISCHENBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2009



Inhalt

Der Konzern im Überblick	4
Kennzahlen	4
Ratingübersicht	5
Aktionärsbrief	6
Zwischenlagebericht	7
Die ersten neun Monate 2009 im Überblick	7
Geschäftsverlauf Januar bis September 2009	7
Chancen- und Risikobericht	13
Prognosebericht/Ausblick	15
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	19
Gewinn- und Verlustrechnung	19
Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen	20
Gesamtergebnis der Periode	20
Der Konzern im Quartalsvergleich	21
Gewinn- und Verlustrechnung	21
Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen	22
Gesamtergebnis der Periode	22
Bilanz des Konzerns	23
Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns	24
Verkürzte Kapitalflussrechnung des Konzerns	25
Allgemeine Angaben (Notes)	26
Grundlagen der Berichterstattung	26
Konsolidierungskreis	27
Segmentberichterstattung	28
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Notes)	30
Zinsüberschuss	30
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	30
Provisionsüberschuss	31
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)	31
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten	31
Ergebnis aus Finanzanlagen	32
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	32
Sonstiges betriebliches Ergebnis	32

Verwaltungsaufwendungen	33
Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen	34
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	34
Angaben zur Bilanz (Notes)	35
Forderungen an Kreditinstitute	35
Forderungen an Kunden	36
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	37
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	37
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	37
Finanzanlagen	38
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	38
Immaterielle Vermögenswerte	38
Sachanlagen	39
Investment Properties	39
Sonstige Aktiva	39
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Abgangsgruppen	39
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	41
Verbriefte Verbindlichkeiten	42
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	42
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Verpflichtungen	43
Rückstellungen	43
Sonstige Passiva	44
Zur Veräußerung gehaltenen Abgangsgruppen zugeordnete Verbindlichkeiten	44
Nachrangkapital	44
Eigenkapital	44
Sonstige Erläuterungen (Notes)	45
Anpassung aufgrund Veränderungen nach IAS 8	45
Eventualschulden und ähnliche Verpflichtungen	46
Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	46
Organe der Landesbank Berlin Holding AG	50
Vorstand	50
Aufsichtsrat	50
Wichtige Adressen	52

Der Konzern im Überblick

KENNZAHLEN

		1.1. – 30.9.2009	1.1. – 30.9.2008
GuV-Rechnung			
Zinsüberschuss	Mio. €	674	878
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	Mio. €	138	13
Provisionsüberschuss	Mio. €	189	235
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	Mio. €	-19	3
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten	Mio. €	387	-228
Ergebnis aus Finanzanlagen	Mio. €	-84	-252
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	Mio. €	-2	-12
Sonstiges betriebliches Ergebnis	Mio. €	29	75
Verwaltungsaufwendungen	Mio. €	726	697
Operatives Ergebnis vor Restrukturierung	Mio. €	310	-11
Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen	Mio. €	-4	14
Operatives Ergebnis / Ergebnis vor Steuern	Mio. €	306	3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	Mio. €	82	14
Konzernüberschuss / Ergebnis nach Steuern	Mio. €	224	-11
Bilanz			
		30.9.2009	31.12.2008
Bilanzsumme	Mio. €	150.089	145.371
Eigenkapital inklusive Bilanzgewinn / -verlust	Mio. €	2.577	1.945
Stille Einlagen (nom.)	Mio. €	700	700
Eigenmittelanforderungen gemäß SolV	Mio. €	2.986	3.292
Kennzahlen			
		1.1. – 30.9.2009	1.1. – 30.9.2008
Cost-Income-Ratio	%	61,8	99,7
Eigenkapitalrendite vor Steuern ¹⁾	%	18,0	0,2
		30.9.2009	31.12.2008
Gesamtkennziffer nach KWG ²⁾	%	14,78	16,41
Kernkapitalquote nach KWG ²⁾	%	13,87	13,74
Aktie			
		1.1. – 30.9.2009	1.1. – 30.9.2008
Gewinn je Aktie ³⁾	€	0,21	-0,01
		30.9.2009	30.9.2008
Börsenkapitalisierung	Mio. €	3.368	3.598
Aktienkurs 1.1. – 30.9. (Schlusskurse Frankfurter Börse)			
		1.1. – 30.9.2009	1.1. – 30.9.2008
höchst	€	3,76	6,32
tiefst	€	2,07	3,60
		30.9.2009	31.12.2008
Mitarbeiterkapazitäten (Stichtag)	Anzahl	6.012	5.999

¹⁾ auf Basis des IFRS-Eigenkapitals

²⁾ RVG-Gruppe

³⁾ verwässertes = unverwässertes Ergebnis

RATINGÜBERSICHT DER LANDESBANK BERLIN AG

	Moody's		Fitch		dbrs
Ungarantierte Verbindlichkeiten					
Langfrist-Rating	A1		AA-		A (hoch)
Kurzfrist-Rating	P-1		F1+		R-1 (mittel)
Ausblick	stabil		stabil		stabil
Finanzkraft	D+		D		BBB+
Garantierte Verbindlichkeiten					
Langfrist-Rating	Aa1		AAA		-
Kurzfrist-Rating	P-1		F1+		-
Ausblick	stabil		stabil		-
Pfandbriefe					
Öffentliche Pfandbriefe	Aaa		AAA		-
Hypothekendarlehen	Aaa		-		-

Die garantierten Verbindlichkeiten unterliegen noch der Gewährträgerhaftung.

Aktionärsbrief

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Landesbank Berlin Holding AG hat ihren erfolgreichen Kurs fortgesetzt. Mit dem Neunmonatsergebnis haben wir an die zufriedenstellende Entwicklung des ersten Halbjahres 2009 angeknüpft und erwirtschafteten ein Ergebnis vor Steuern von 306 Mio. €. Beim Vergleich zum nahezu ausgeglichenen Ergebnis des entsprechenden Vorjahreszeitraums (3 Mio. €), das besonders im dritten Quartal des Vorjahres durch die Finanzmarktkrise stark belastet war, zeigt sich die deutliche Erholung.

In schwierigem Wirtschaftsumfeld haben wir das Vertrauen unserer Kunden in die Landesbank Berlin halten und ausbauen können. Ferner sind die direkt belastenden Effekte aus der Finanzmarktkrise deutlich zurückgegangen. Das zeigt sich unter anderem in Wertaufholungen unserer Wertpapierbestände. Andererseits sehen wir im laufenden Jahr bereits, dass unsere Kunden von den Auswirkungen der Krise zum Teil heftig betroffen sind. Dies schlägt sich bei uns indirekt in einer Erhöhung der Risikovorsorge nieder. Der bisherige Geschäftsverlauf macht uns zuversichtlich, ein zufriedenstellendes Jahresergebnis zu erreichen. Welcher Teil davon ausschüttungsfähig sein wird, hängt nicht nur vom Verlauf des vierten Quartals ab, sondern wird auch beeinflusst von der Forderung von Gesetzgeber und Aufsichtsbehörden nach höheren Eigenkapitalquoten der Kreditinstitute.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, viele Anzeichen sprechen dafür, dass die Finanzmarktkrise ihren Höhepunkt überschritten hat. Dennoch werden die Folgen noch lange Zeit sowohl bei den Banken als auch bei deren Kunden spürbar und sichtbar sein. Die aktuellen Meldungen aus Industrie und Handel lassen befürchten, dass sich die Auswirkungen auf die Realwirtschaft teilweise noch verstärken werden. Auch wir müssen mit höheren Kreditausfällen und weiterhin erhöhtem Risikovorsorgebedarf rechnen. Wir können aber nicht oft genug betonen, dass wir im Rahmen unserer Risikostrategie unseren Kunden auch in Zukunft als verlässlicher Partner und Kreditgeber zur Seite stehen.

Die Struktur unserer Bank hat sich auch deshalb als stabil und krisenfest erwiesen, weil wir eine solide Kundenbasis haben, über mehrere Geschäftsfelder breit aufgestellt sind und eine Risikopolitik verfolgen, die es uns auch in Krisensituationen ermöglicht, unseren Auftrag gegenüber unseren Kunden zu erfüllen. Den sich verändernden Wünschen und Präferenzen unserer Kunden kommen wir durch stetige Überprüfung unserer Geschäftspolitik entgegen.

Mit diesem Zusammenspiel von bewährtem Geschäftsmodell und flexibler Anpassung des Angebots an aktuelle Erfordernisse haben wir eine gute Basis, um auch in schwierigen Marktsituationen zu bestehen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

Dr. Johannes Evers

Dr. Thomas Veit

Zwischenlagebericht

Die ersten neun Monate 2009 im Überblick

Mit dem Übergreifen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft befanden sich die Industrieländer bis zum Frühjahr 2009 in einer schweren Rezession. Schwellenländer und Teile Osteuropas, die in den letzten Jahren hohe Wachstumsraten verzeichneten, waren von der Entwicklung ebenso betroffen und konnten keinen Ausgleich für die fehlende Nachfrage aus den Industrieländern schaffen.

Die seit dem zweiten Quartal zu beobachtende Verlangsamung der konjunkturellen Talfahrt, einhergehend mit einer Aufhellung der Stimmungsindikatoren, signalisierte auf dem aktuellen Niveau eine wirtschaftliche Erholung. Auch in ihrem Herbstgutachten gehen die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute davon aus, dass der Tiefpunkt der Rezession überschritten sei. Die Prognosen gehen von einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 5 % in diesem und einem Anstieg von 1,2 % im nächsten Jahr bei steigenden Arbeitslosenzahlen und einer nur moderaten Erholung der deutschen Exportwirtschaft aus. Wir erwarten bei diesen Gegebenheiten weiter eine geringe Investitionsneigung der deutschen Wirtschaft. Im Gegensatz zu anderen Ballungsräumen ist die Berliner Wirtschaft weniger vom Export abhängig. Dennoch führt der Konjunktur einbruch auch in unserer Kernregion zu einem deutlichen Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Leistung.

Die Märkte wurden insbesondere durch die reichliche Liquiditätsversorgung der Notenbanken gestützt. Neben dem Programm der US-Notenbank FED zum Ankauf von Papieren am Kreditmarkt, startete auch die EZB ein erstes Ankaufprogramm für besicherte Anleihen. In Verbindung mit historisch niedrigen Leitzinsen haben sich die Finanzmärkte im Laufe der ersten neun Monate beruhigt. Die anfänglich vorhandene Liquiditätsverknappung am Geld- und Kapitalmarkt hat sich entspannt und die zu Beginn des Jahres noch hohen Credit Spreads haben sich im Jahresverlauf reduziert. Darüber hinaus haben zahlreiche Institute des deutschen Bankensektors Liquiditätsgarantien und Eigenkapitalhilfen des staatlichen Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) beziehungsweise von Bundesländern und Sparkassenverbänden in Anspruch genommen. Die mit den EU-rechtlichen Beihilfegenehmigungen einhergehenden Restrukturierungsmaßnahmen werden die Struktur des deutschen Bankenmarkts dauerhaft beeinflussen.

Geschäftsverlauf Januar bis September 2009

Trotz der spürbaren Auswirkungen der Finanzmarktkrise hat der Konzern zum Ende des dritten Quartals 2009 ein erfreuliches positives Ergebnis erzielt. Das Geschäftsmodell mit vier strategischen Geschäftsfeldern erweist sich auch in dieser Krise außergewöhnlicher Art nach wie vor als tragfähig. Neben dem positiven Ergebnis aus dem laufenden Geschäft trug auch die Wertaufholung der Wertpapierbestände zum guten Ergebnis bei.

Ertragslage

Das operative Ergebnis/Ergebnis vor Steuern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 303 Mio. € auf 306 Mio. €. Zu der Ergebnisverbesserung trug insbesondere die positive Entwicklung des Ergebnisses der erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente bei. Neben positiven Bewertungseffekten schlägt sich in diesem Anstieg insbesondere der Zinsüberschuss aus Derivaten nieder, die zur Zinssicherung eingesetzt werden. Infolge der Zinsentwicklung im laufenden Geschäftsjahr ist der Zinsüberschuss aus den gesicherten Geschäften nicht beim Grundgeschäft (Ausweis unter „Zinsüberschuss“), sondern beim Absicherungsgeschäft (Ausweis unter „Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten“) zur Wirkung gekommen.

Der Konzern erzielte ein Ergebnis nach Steuern von 224 Mio. € (zum 30. September 2008: –11 Mio. €).

Zwischenlagebericht

Im Folgenden werden die einzelnen Ergebniskomponenten des Konzerns dargestellt:

Der **Zinsüberschuss** lag mit 674 Mio. € in den ersten neun Monaten unter dem sehr guten Vorjahresniveau von 878 Mio. €. Dieser Rückgang hängt, wie erläutert, mit deutlich positiven Effekten beim Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten zusammen.

Die **Risikovorsorge** im Kreditgeschäft haben wir aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der schlechten konjunkturellen Situation der Unternehmen deutlich erhöht. Als Ausdruck des sich allgemein eintrübenden Kreditumfelds wurden netto 138 Mio. € zugeführt. Dabei standen einer Neubildung in Höhe von 261 Mio. € Auflösungen in Höhe von 123 Mio. € gegenüber. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einer Erhöhung um 125 Mio. €, die einerseits aus einer Erhöhung der Neubildung von 51 Mio. € (24 %) und andererseits aus einer Reduzierung von Auflösungen von 74 Mio. € (-38 %) resultiert.

Der **Provisionsüberschuss** verringerte sich im Vorjahresvergleich um 46 Mio. € auf 189 Mio. €. Ursächlich für den Ergebnismrückgang waren insbesondere geringere Erträge aus dem Wertpapier- und Emissionsgeschäft sowie dem Kreditgeschäft, die trotz deutlicher Ertragssteigerungen im Kartengeschäft nicht kompensiert werden konnten. Hier spiegeln sich unverändert deutlich die Auswirkungen der Finanzmarktkrise wider.

Das **Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen** belief sich auf -19 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) bei einem im Rahmen von effektiven Hedgebeziehungen abgesicherten Gesamtvolumen von insgesamt 30 Mrd. €.

Das **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten** hat sich gegenüber dem Vorjahreswert um 615 Mio. € auf 387 Mio. € deutlich verbessert. Besonders erfreulich entwickelte sich das Ergebnis der Handelskategorie (HfT), welches sich im Vergleich zum Vorjahr um 771 Mio. € auf 512 Mio. € verbesserte und somit das Ergebnis aus zum Zeitwert designierten Finanzinstrumenten (FVO) deutlich überkompensieren konnte. Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten korrespondiert, wie oben erläutert, nicht unerheblich mit gegenläufigen Effekten im Zinsüberschuss.

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 168 Mio. € auf -84 Mio. € und ist ganz wesentlich durch geringere Aufwendungen aus Wertminderungen geprägt.

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen** erhöhte sich um 10 Mio. € auf -2 Mio. € (30. September 2008: -12 Mio. €).

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** lag mit 29 Mio. € um 46 Mio. € unter dem des Vorjahreszeitraums. Im Ausweis sind vor allem Erlöse aus dem Drittgeschäft enthalten. Im Vorjahresausweis waren Sondererträge aus dem Börsengang des Kreditkartenanbieters VISA und Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen enthalten.

Die **Verwaltungsaufwendungen** lagen per Saldo mit 726 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (697 Mio. €), jedoch deutlich unter unseren Erwartungen. Sie beinhalten die Personalaufwendungen, die Abschreibungen sowie die anderen Verwaltungsaufwendungen.

Der **Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen** von -4 Mio. € beinhaltet Aufwendungen aus der Dotierung und der Aufzinsung von Restrukturierungsrückstellungen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten neben den tatsächlichen Steuern in Höhe von 27 Mio. € auch Aufwendungen aus latenten Steuern von 55 Mio. €. Die Erhöhung der Steuerquote im Vergleich zum Vorquartal resultiert aus einer einmaligen Anpassung der Bewertung der aktiven latenten Steuern.

Das **erfolgsneutrale Ergebnis** verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum – im Wesentlichen aufgrund von Veränderungen der Neubewertungsrücklage – um 817 Mio. €. Die im Höhepunkt der Finanzmarktkrise im Jahr 2008 stark gestiegenen Credit Spreads von Unternehmen, Kreditinstituten und Staaten sind 2009 wieder deutlich gesunken, wodurch sich die Bewertung von Wertpapieren wieder spürbar erholt hat.

Segmentergebnisse

Im Segment **Private Kunden** betrug das operative Ergebnis 45 Mio. €. Somit lag es im Vergleich zum 30. September 2008 um 42 Mio. € unter dem Ergebnis des Vorjahres (87 Mio. €).

Der Zinsüberschuss lag mit 262 Mio. € über dem Wert des Vorjahreszeitraums (+4,4 %, das heißt +11 Mio. €). Darin enthalten sind Sondereffekte aus der Expansion im Absatzfinanzierungsgeschäft (+11,2 Mio. €), die im Vorjahreszeitraum nicht enthalten waren.

Das Stichtagsvolumen, insbesondere der Einlagen, wuchs im Vergleich zum 30. September 2008 um 10 %, was auch auf die Finanzmarktkrise zurückzuführen ist, weil das gestiegene Sicherheitsbedürfnis der Kunden zu Einlagenzuflüssen bei der Berliner Sparkasse führte. Gleichzeitig stieg das Stichtagsvolumen der Allzweckdarlehen um 6,1 % im Vergleich zum Vorjahresbestand. In den ersten neun Monaten des Jahres 2009 war zudem der Erfolg der neuen Produktpalette im Privatgirobereich deutlich spürbar: Bis zum 30. September 2009 konnte bereits ein Bestand von über 402.000 Konten in den neuen Kontomodellen verzeichnet werden, davon rund 64.000 Neueröffnungen.

Der Provisionsüberschuss lag am 30. September 2009 mit 146 Mio. € um 8 Mio. € beziehungsweise 5,2 % unter dem Vorjahresniveau. Während der Ertrag im Kartengeschäft um 6 Mio. € gesteigert werden konnte, lag der Provisionsüberschuss aus dem Wertpapiergeschäft aufgrund starker Zurückhaltung der Anleger um 9 Mio. € unter Vorjahr. Vom schwierigen Marktumfeld profitiert weiterhin der Absatz eigener Schuldverschreibungen. Der Bestand erhöhte sich auf 615 Mio. € (+74,1 %). Nicht so positiv wie im Vorjahreszeitraum entwickelte sich der Absatz von Personen-Versicherungsprodukten (-39 Mio. €), dies konnte durch den erhöhten Absatz von Sachversicherungen kompensiert werden (+54 Mio. €). Insgesamt betrug die nettopolicierte Beitragssumme im Berichtszeitraum 232 Mio. € und lag damit 15 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Das Wachstum im überregionalen Kreditkartengeschäft (Co-Branding) zeigte sich im Vergleich zum 30. September 2008 sowohl in gestiegenen Provisionserträgen als auch dem überdurchschnittlichen Wachstum bei den Kreditkartenkonten (+6,4 %).

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft in Höhe von 46 Mio. € lag über Vorjahresniveau (32 Mio. €).

Die Verwaltungsaufwendungen lagen aufgrund des gestiegenen Geschäfts mit 313 Mio. € über dem Vorjahreswert (+11 Mio. €). Die Mitarbeiterkapazitäten verzeichneten im Betrachtungszeitraum einen leichten Rückgang (-3).

Zwischenlagebericht

Das Segment **Firmenkunden** konnte sich in einem weiterhin schwierigen konjunkturellen Umfeld gut behaupten. Die Kundeneinlagen konnten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum kontinuierlich um insgesamt 1.015 Mio. € auf 4.960 Mio. € gesteigert werden. Positiv entwickelten sich erneut die Kunden- und Kontenzahlen. Die Zahl der Gewerbe- und Firmenkunden stieg um circa 1.600 Kunden auf über 64.500.

Das Kreditneugeschäft mit Firmen- und Gewerbekunden erreichte vor dem Hintergrund der konjunkturellen Entwicklung nicht das Vorjahresniveau. Allerdings verzeichneten wir eine gegenläufige Tendenz in unserem Kernmarkt: Mit Gewerbetreibenden und mittelständischen Unternehmen aus Berlin-Brandenburg konnten wir das Kreditneugeschäft um 16 % erhöhen. Der Bestand der Kundenforderungen lag per 30. September 2009 bei 5.327 Mio. €.

Insgesamt konnte das Zinsergebnis spürbar um 18 Mio. € auf 101 Mio. € ausgebaut werden. Die Kreditrisikoversorge ist angestiegen, blieb aber in der Gesamthöhe mit 5 Mio. € moderat.

Der Provisionsüberschuss lag unter dem Vorjahresergebnis, da geringere Nettoerträge aus der Exportfinanzierung zu verzeichnen waren. Ohne diesen Effekt bewegte sich der Provisionsüberschuss auf Vorjahresniveau. Der Verwaltungsaufwand konnte deutlich gesenkt werden. Ursächlich waren niedrigere Personalaufwendungen und geringere IT- sowie Verrechnungskosten im Konzern. Das operative Ergebnis lag mit 55 Mio. € um 5 Mio. € über dem Vorjahreswert in Höhe von 50 Mio. €.

Das Segment **Immobilienfinanzierung** erzielte ein unter Berücksichtigung der anhaltenden Finanzkrise gutes operatives Ergebnis¹⁾ von 150 Mio. € (30. September 2008: 231 Mio. €). Sowohl der Zinsüberschuss mit 297 Mio. € (30. September 2008: 239 Mio. €) wie auch das Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzierungsinstrumenten mit 39 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) übertreffen das Vorjahresergebnis deutlich. Die Risikoversorge wurde hingegen mit 99 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (Auflösung 69 Mio. €) deutlich erhöht, um den Auswirkungen der Kapitalmarktkrise auf die Immobilienmärkte Rechnung zu tragen.

Die Verwaltungsaufwendungen konnten gegenüber dem dritten Quartal 2008 um über 6 % reduziert werden.

Am inländischen Immobilienmarkt zeigten sich im dritten Quartal leichte Erholungstendenzen. So erreichte das Investitionsvolumen im Büro- und Einzelhandelssektor in diesem Zeitraum die Größenordnung des gesamten ersten Halbjahres 2009. Hiervon und von den verbesserten Refinanzierungsbedingungen profitierte das Neugeschäft. Im dritten Quartal ist eine erfreuliche Steigerung der Kontrahierungen um 2,3 Mrd. € auf nunmehr 3,8 Mrd. € erreicht worden. Gleichwohl liegt das Volumen noch unter dem sehr guten Vorjahresniveau in Höhe von 5,4 Mrd. €. An den bisherigen Risikokriterien wird unverändert festgehalten. Der Bestand der Kundenforderungen liegt per 30. September 2009 leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Der Aufwärtstrend an den Finanzmärkten hat sich im dritten Quartal fortgesetzt. Unsicherheit besteht weiterhin über die Entwicklung der Kreditausfälle. Das **Kapitalmarktgeschäft** profitierte von seiner breiten Aufstellung und konnte sich bietende Marktopportunitäten nutzen.

¹⁾ Per 30. September 2009 erfolgt erstmals ein veränderter Ausweis von Wertveränderungen der Bankbuchderivate der Berlin Hyp; siehe auch Erläuterungen unter „Allgemeine Angaben (Notes)“, Vergleichszahlen Vorjahr sind angepasst.

Das operative Ergebnis des Kapitalmarktgeschäfts betrug 176 Mio. € und lag damit um 532 Mio. € über dem des Vorjahreszeitraums. Insbesondere das dritte Quartal war mit einem Ergebnisanteil in Höhe von 105 Mio. € sehr erfolgreich.

Der Zinsüberschuss entwickelte sich außerordentlich gut auf 339 Mio. € (+91 Mio. € gegenüber 30. September 2008). Der Zinsüberschuss ist maßgeblich bestimmt durch die Anlagestrategien im Treasury, die insbesondere von den günstigen Refinanzierungsmöglichkeiten und höhermargigen Reinvestments profitierten.

Die Risikovorsorge ist geprägt durch eine Zuführung über 10 Mio. € im Internationalen Geschäft.

Das Volumen der Inanspruchnahmen im Internationalen Geschäft reduzierte sich seit Ende 2008 um 390 Mio. €. Dieser Rückgang resultiert aus dem restriktiven Neugeschäft sowie gezielten Forderungsverkäufen, um das Portfolio an die sich ändernden Marktbedingungen in unserer Kernregion anzupassen.

Im Wesentlichen durch Verschiebungen von Aktien- hin zu Zins- und Kreditprodukten und dadurch verringerte Brokerage-Erträge geprägt, lag der Provisionsüberschuss mit 12 Mio. € um 17 Mio. € unter dem Wert per 30. September 2008.

Das Zertifikatevolumen liegt nach einem Rückgang in der ersten Jahreshälfte inzwischen mit 2,5 Mrd. € leicht über dem Niveau des Vorjahres. Das Fondsvolumen der LBB-INVEST erreichte per 30. September 2009 mit 11,3 Mrd. € wieder den Jahresendwert 2008, geprägt von der positiven Wertentwicklung der Publikumsfonds.

Aufgrund von Impairments auf Fonds und für Bondbestände isländischer Banken wurde das Ergebnis aus Finanzanlagen mit –74 Mio. € belastet (30. September 2008: –242 Mio. €).

Die Verwaltungsaufwendungen liegen mit 107 Mio. € um 9 Mio. € unter dem Wert per 30. September 2008.

Im Segment **Zinsmanagement** wird die zentrale Steuerung des Bankbuchs abgebildet. Die Entscheidungen im Zinsmanagement fallen in die Zuständigkeit des Dispositionsausschusses, dem alle Mitglieder des Vorstands der LBB angehören. Die Durchführung der Beschlüsse erfolgt durch die jeweils produktverantwortlichen Bereiche im Geschäftsfeld Kapitalmarktgeschäft.

Alle im Zinsmanagement abgebildeten Marktpreisrisiken sind in die Gesamtbankrisikosteuerung eingebunden und entsprechend limitiert.

Angesichts der anhaltenden weltweiten Konjunkturkrise blieb auch in der Eurozone das Niedrigzinsszenario während der ersten neun Monate des laufenden Jahres intakt. Dabei war die Zinsentwicklung im dritten Quartal jedoch weniger durch einen weiteren Rückgang als vielmehr durch eine volatile Seitwärtsbewegung der Zinsen auf dem erreichten niedrigen Niveau gekennzeichnet.

Zwischenlagebericht

Vor diesem Hintergrund war die Steuerung des Segments Zinsmanagement seit Beginn des zweiten Halbjahres von einer gezielten Begrenzung der bestehenden Transformationsrisiken geprägt.

Infolge der Regelungen der Kategorisierung stehen den Zinsaufwendungen der Passiva im Zinsüberschuss weiterhin die Zinserträge der Sicherungsgeschäfte im Ergebnis aus zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten gegenüber.

Im Segment **Sonstiges** werden die Konzernsteuerungs- und Servicefunktionen zusammengefasst. Die Leistungsbeziehungen der Marktfolgebereiche sowie der Zentralstäbe werden über eine Leistungsverrechnung zu Vollkosten abgebildet. Im operativen Ergebnis des Segments verbleiben nach der Leistungsverrechnung im Wesentlichen die Overheadfunktionen, die betriebswirtschaftlich nicht anderen Segmenten zugeordnet werden können. Ausgewiesen werden hier auch unverzinsliche Bilanzpositionen wie zum Beispiel das Anlagevermögen mit den dazu gehörenden Abschreibungen im Verwaltungsaufwand in Höhe von 21 Mio. € (30. September 2008: 24 Mio. €).

Im Berichtszeitraum reduzierte sich das operative Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 89 Mio. € auf –168 Mio. €. Das Ergebnis des Vorjahres war in diesem Punkt teilweise durch die Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen begünstigt.

Im Segment **Konsolidierung** werden insbesondere die Leistungsbeziehungen ausgewiesen, die zwischen den einzelnen Konzernsegmenten stattgefunden haben.

Vermögenslage

Im Vergleich zum Jahresabschluss 2008 erhöhte sich die **Bilanzsumme** um 4,7 Mrd. € auf 150,1 Mrd. € (31. Dezember 2008: 145,4 Mrd. €).

Die Veränderungen auf der Aktivseite basierten im Wesentlichen auf dem Anstieg der Forderungen um 3,8 Mrd. € sowie dem marktinduzierten Zuwachs der erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte um 2,1 Mrd. €. Die Barreserve und Finanzanlagen reduzierten sich um jeweils 0,8 Mrd. €.

Die Refinanzierungsseite war geprägt durch den Anstieg der Verbindlichkeiten um 2,4 Mrd. € (hier insbesondere gegenüber Kunden) und der erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Verpflichtungen um 3,3 Mrd. € sowie eine Erhöhung der sonstigen Passiva um 0,4 Mrd. €. Neben den Rückgängen der verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von 1,0 Mrd. € verringerte sich das Nachrangkapital aufgrund von Fälligkeiten um 1,1 Mrd. €.

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 wurde die Entwicklung des Rechnungszinses auf 5,6 % (31. Dezember 2008: 5,8 %) und des Rententrends (1,0 % bis 3,5 %, 31. Dezember 2008: 1,0 % bis 3,0 %) berücksichtigt. Für die anderen Parameter ergab sich kein Anpassungsbedarf. Diese Veränderungen verringerten das Eigenkapital – vor latenten Steuern – um 38 Mio. €.

Die per 30. September 2009 auf Ebene der RVG-Gruppe gemeldete **Gesamtkennziffer** für das haftende Eigenkapital betrug 14,78 %; die **Kernkapitalquote** lag bei 13,87 %. Die per 31. Dezember 2008 nach Feststellung der Jahresabschlüsse der LBB und der Holding gemeldete Gesamtkennziffer der RVG-Gruppe betrug 16,41 %; die Kernkapitalquote lag bei 13,74 %. Für die LBBH-Gruppe betrug die Gesamtkennziffer per 30. September 2009 9,58 % (31. Dezember 2008: 10,96 %), die Kernkapitalquote 7,84 % (31. Dezember 2008: 7,76 %).

Der Posten **Nachrangkapital** beinhaltet nachrangige Verbindlichkeiten und stille Einlagen.

Das Konzerneigenkapital gemäß IFRS belief sich zum 30. September 2009 auf 2,6 Mrd. €. Das entsprach im Vergleich zum 31. Dezember 2008 einem Zuwachs um 0,6 Mrd. € (vergleiche Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns). Dies war neben dem Konzernüberschuss vor allem auf die positive Entwicklung der Neubewertungsrücklage zurückzuführen.

In der Neubewertungsrücklage schlugen sich insbesondere zeitweilige Wertschwankungen unserer Wertpapierbestände der Kategorie Available-for-Sale (insbesondere Schuldverschreibungen von Unternehmen des Finanzsektors) nieder. Zum Ende des Berichtsquartals ergab sich per Saldo eine Verbesserung der Neubewertungsrücklage um 0,4 Mrd. €.

Eine Umkategorisierung von Wertpapieren gemäß IAS 39.50 aus den IFRS-Kategorien Held-for-Trading und Available-for-Sale nach Loans and Receivables wurde im Jahr 2009 nicht vorgenommen.

Chancen- und Risikobericht

Das Gesamtrisiko des Konzerns ist im Vergleich zum Geschäftsbericht 2008 insbesondere durch die erhebliche Verringerung des Marktpreisrisikos von 2.027 Mio. € auf 1.391 Mio. € gesunken.

Das Marktpreisrisiko ist im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 758 Mio. € auf 517 Mio. € gesunken. Im Jahresdurchschnitt betrug es 669 Mio. €. Maßgeblichen Einfluss auf den stetigen Risikorückgang haben die merklich beruhigten Marktbewegungen und das Ausbleiben stresshafter Sprünge, wobei insbesondere die Volatilität bei Credit Spreads im historischen Vergleich noch außergewöhnlich hoch ist. Unterjährig auffällig waren insbesondere Risikobeiträge durch divergente Bewegungen von Swap- und Pfandbriefrenditen und von Renditen von 3-Monats-Swaps und 6-Monats-Swaps. Diese Auffälligkeiten führten teilweise auch zu kurzzeitigen Risikosprüngen.

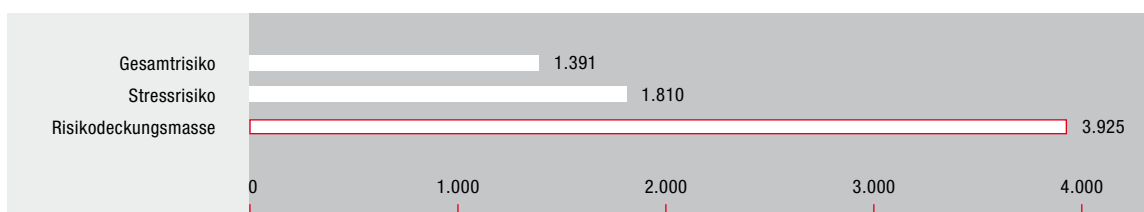
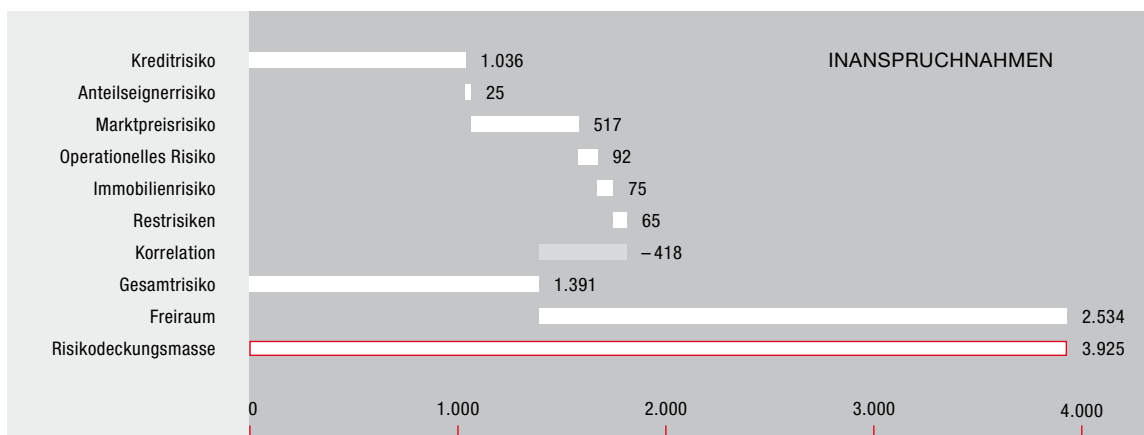
Das Adressenausfallrisiko, das Anteilseignerrisiko, das operationelle Risiko und das Immobilienrisiko sind im Wesentlichen unverändert.

Risikotragfähigkeit per 30. September 2009:

Im Berichtszeitraum war die Risikotragfähigkeit auch in Stresssituationen zu jedem Zeitpunkt gegeben, alle Limite wurden eingehalten. Die Risikodeckungsmasse hat sich im Wesentlichen durch fällige Nachrangmittel gegenüber dem Vorjahresultimo um 275 Mio. € auf 3.925 Mio. € reduziert. Im Rahmen der Risikomanagementprozesse wurden die Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit geprüft und im Rahmen der Kapitalplanung berücksichtigt.

Zwischenlagebericht

in Mio. €



Vor dem Hintergrund der allgemein angespannten Situation an den Refinanzierungsmärkten stellt sich die Liquiditäts- und Refinanzierungssituation der LBB geordnet dar. Für das verbleibende Geschäftsjahr werden keine Refinanzierungsengpässe für das geplante Neugeschäft erwartet.

Für detailliertere Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht 2008. Hinsichtlich der Organisations- und Reportingstruktur haben sich im Vergleich zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2008 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Eine Fortsetzung der sich zuletzt abzeichnenden konjunkturellen Erholung in Verbindung mit einer erfreulichen Entwicklung an den Börsen bietet für den Konzern Chancen hinsichtlich einer verstärkten beziehungsweise wiederbelebten Produktnachfrage unserer Retail- und Geschäftskunden. Darüber hinaus würden sich positive Effekte in Bezug auf die Bewertung unserer strategischen Portfolien ergeben.

Weitere Chancen für den Konzern ergeben sich aus den erfolgten Investitionen in das überregionale Kreditkarten-, Direktbank- und Point-of-Sale-Geschäft. In diesem Zusammenhang sind auch positive Perspektiven für die LBB aus einer verstärkten Zusammenarbeit mit den Sparkassen auf verschiedenen Produktfeldern zu erwähnen.

Die infolge der Finanzkrise zu beobachtenden eingeschränkten Möglichkeiten der Geschäftsausweitung von Konkurrenzinstituten eröffnen für die LBB die Möglichkeit eines verstärkten Wachstums in ihren Kerngeschäftsfeldern.

Prognosebericht / Ausblick

Erwartete Entwicklung / Einschätzung der wirtschaftlichen Lage

Die weltweite Krise der Kapital- und Finanzmärkte ist entschärft, aber nicht bewältigt. Fiskalische Kurskorrekturen sind unvermeidlich. Gleichzeitig bleibt die private Investitionstätigkeit zunächst noch gedämpft und auch der Konsum entwickelt sich in den Weltregionen, die vormalig hohe Einfuhrüberhänge aufwiesen, schwach. Insgesamt kommt es damit nur zu einer langsamen Erholung.

Die Wirtschaftsleistung Deutschlands wird um den Jahreswechsel nur geringe Zuwächse aufweisen. Die Maßnahmen aus den Konjunkturpaketen haben in ihrer Gesamtheit keine stimulierende Wirkung mehr, auch wenn öffentliche Infrastrukturmaßnahmen neuen Schub für die Bauwirtschaft mit sich bringen. Die Lagerentwicklung stützt das Wachstum, begrenzt mit höheren Einfuhren aber zugleich die Impulse über den Außenbeitrag. Aufgrund von trüben Beschäftigungsaussichten und Kaufkraftverlusten, die mit anziehenden Energiepreisen einhergehen, ist der Konsum zunächst rückläufig.

In der Region Berlin-Brandenburg werden sich die Wachstumskerne in den Bereichen unternehmensnahe Dienstleistungen, Bio- und Medizintechnik, der Verkehrstechnik sowie der Informations- und Kommunikationstechnik weiterhin als vergleichsweise stabil erweisen. Für positive konjunkturelle Impulse sorgt die Umsetzung großer Bauvorhaben. Ansonsten bleibt das Wachstum aber mäßig. Rückwirkungen aus der globalen Krise ergeben sich insbesondere noch im Tourismus. Dies belastet den Einzelhandel und das Gastgewerbe.

Das Kreditgewerbe wird sich weiterhin in einem äußerst schwierigen Umfeld bewegen. Zwar bleiben die Ertragschancen aus der Fristentransformation bei vergleichsweise steiler Zinsstruktur auskömmlich. Dem stehen aber Risiken gegenüber, die im Kontext der Rücknahme der stimulierenden Geldpolitik und einer insgesamt volatileren Marktentwicklung bestehen. Zudem dürften die Belastungen durch Kreditausfälle zunehmen, je länger die gesamtwirtschaftliche Schwächephase andauert. Diese Konstellation wird mit schwierigeren Refinanzierungsbedingungen für die Kreditinstitute einhergehen, zumal hier auch die Diskussionen um höhere Eigenkapitalanforderungen für zusätzliche Brisanz sorgen. Folglich setzen sich am deutschen Bankenmarkt die Tendenzen zur Bilanzverkürzung fort und der Druck zur Konsolidierung hält weiter an.

Geschäftliche Ausrichtung

Der Konzern ist unverändert darauf ausgerichtet, in seinen vier strategischen Geschäftsfeldern weiter zu wachsen, durch Investitionen Marktchancen zu nutzen und die Qualität der Produkte und Dienstleistungen stetig zu verbessern. Der Konzern hat eine starke Marktstellung in seiner Kernregion Berlin-Brandenburg. Jedoch ist diese Region geprägt durch eine im Bundesvergleich schwächere Einkommens- und Vermögensstruktur der Privathaushalte, Unternehmen überwiegend in kleineren Umsatzgrößenklassen und durch einen zwar wieder belebten, aber noch immer schwächer entwickelten Immobilienmarkt. Die inzwischen erfolgten Investitionen in das überregionale Kreditkarten-, Direktbank- und Point-of-Sale-Geschäft sowie die überregionale Ausrichtung des Immobilienfinanzierungsgeschäfts sollen die begrenzten Wachstumschancen in der Kernregion des Konzerns ausgleichen.

Die strategischen Geschäftsfelder des Konzerns werden anhand folgender Erfolgskennziffern gesteuert: Operatives Ergebnis/Ergebnis vor Steuern, Eigenkapitalrentabilität und Cost-Income-Ratio.

Zwischenlagebericht

Die Eigenkapitalrentabilität ist der Quotient aus „operativem Ergebnis/Ergebnis vor Steuern“ und „gebundenem Eigenkapital“. Das gebundene Eigenkapital der Segmente ist das nach einem ökonomischen Verfahren erforderliche Kapital.

Die Cost-Income-Ratio wird gebildet als Quotient aus Verwaltungsaufwand und Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Finanzanlagen, Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen sowie dem sonstigen betrieblichen Ergebnis.

Auf Konzern- und Einzelinstitutsebene treten eine angemessene Eigenmittel-/Liquiditätsausstattung und die Dividendenentwicklung als Steuerungsgrößen hinzu.

Entwicklung der Geschäftssegmente

Private Kunden

Die neu entwickelten Girokontomodelle, die zum Jahresbeginn 2009 am Markt eingeführt wurden, unterstützen die Aktivitäten zur Kundenbindung und zur Ausweitung der marktführenden Stellung im Regionalgeschäft. Daneben wird die Konzentration auf das Anlagegeschäft und die Konsumentenfinanzierung fortgeführt. Mit der Intensivierung der Kundenbeziehungen und dem weiteren Wachstum des Geschäftsvolumens sollen entsprechende Ertragssteigerungen einhergehen. Im überregionalen Geschäft stärkt die 2008 erworbene Absatzfinanzierung unter der Marke „LBB Finanzkauf“ das Konsumentenkreditgeschäft; sie führte im Zusammenhang mit dem Aufbau einer Konsumentencreditplattform für Sparkassen aufgrund von notwendigen Investitionen und Anlaufkosten allerdings zu einer vorübergehenden Ergebnisbelastung. Ebenso führt die Integration dieses Geschäftszweigs zu einem Anstieg der Risikokosten. Im überregionalen Geschäft sollen weitere Produktinnovationen zum Ausbau der Kundenbasis führen. Die Zusammenarbeit mit der netbank wird weiter ausgebaut.

Das Geschäft mit privaten Kunden der Berliner Sparkasse soll sich beim Bilanzvolumen auch künftig stabil entwickeln, jedoch führen Marktpreisdruck und Margenverengung zu rückläufigen Zinskonditionsbeiträgen. Im Wertpapiergeschäft mit privaten Kunden ist aktuell schwer abzusehen, wann das notwendige Vertrauen in die Märkte zurückkehrt.

Firmenkunden

Das Geschäftsfeld Firmenkunden kann sich in einem weiterhin schwierigen Umfeld gut behaupten. Die Kunden- und Kontenzahl nimmt weiter zu. Die Kundeneinlagen konnten im dritten Quartal 2009 auf hohem Niveau weiter ausgebaut werden. Die Ertragsentwicklung kann die Erwartungen erfüllen. Die Kreditnachfrage bleibt insgesamt weiter zurückhaltend. Im dritten Quartal konnte die Risikovorsorge gegenüber dem Halbjahr reduziert werden. Für das Gesamtjahr wird die Einhaltung der geplanten Risikovorsorge erwartet. Die Perspektive des Geschäftsfelds Firmenkunden wird weiterhin verhalten positiv eingeschätzt.

Immobilienfinanzierung

Die Lage auf dem inländischen Immobilienmarkt zeigte im dritten Quartal leichte Entspannungstendenzen. Die Entwicklungen in unseren Auslandsmärkten sind sehr unterschiedlich. Während die Lage in Großbritannien so gut wie kein Neugeschäft zuließ, konnten insbesondere in Polen und in den Niederlanden zufriedenstellende Abschlüsse getätigt werden.

Insbesondere die inländische Entwicklung spiegelt sich auch in der Kreditnachfrage wider. Im dritten Quartal 2009 konnte das kontrahierte Neugeschäftsvolumen von 1,5 Mrd. € um 2,3 Mrd. € auf 3,8 Mrd. € gesteigert werden. Aufgrund der anhaltenden Nachfrage besteht Grund zur Hoffnung, dass trotz des verhaltenen Jahresbeginns ein gutes Neugeschäftsergebnis erzielt werden kann.

Unsere Risiko- und Margenanforderungen sind unverändert geblieben.

Kapitalmarktgeschäft

Der Aufwärtstrend des zweiten Quartals an den internationalen Finanzmärkten setzte sich auch in den letzten Monaten fort. Unterstützt wird diese Entwicklung durch leicht positive Konjunkturdaten. Trotzdem ist der Ausblick nur vorsichtig optimistisch, da das Ausmaß der Rückwirkung der Finanzkrise auf die Realwirtschaft noch immer nicht völlig abzusehen ist.

Trotz der positiven Entwicklung an den Märkten bleibt das Kundengeschäft schwierig. Die Verschiebung der Kundenanforderungen von Aktien- zu Zins- und Kreditprodukten mit hohem Sicherheitsanspruch findet ihre Fortsetzung. Die LBB kann auf diese Veränderung angemessen reagieren und eine insgesamt positive Entwicklung im Kundengeschäft verzeichnen. Die LBB-INVEST wird aufgrund der Dominanz ihrer aktienorientierten Produkte die Volumenziele voraussichtlich nicht erreichen, durch die erfreuliche Entwicklung an den Börsen ergab sich in den ersten drei Quartalen aber eine moderate Erholung des Fondsvolumens.

Im Rahmen der Neugeschäftsaktivitäten im Treasury werden Fälligkeiten nur partiell ersetzt. Mit der fortgesetzten Verengung der Credit Spreads entwickelt sich die Bewertung der Bestände positiv. Die EZB setzt ihren geldpolitischen Kurs der letzten Monate unverändert fort und hält die kurzfristigen Zinsen niedrig. Der Zinsüberschuss wird sich vor diesem Hintergrund weiterhin positiv entwickeln. Der Eigenhandel agiert mit der bestehenden Strategiepalette und einem stark beschränkten Risiko erfolgreich.

Die Entwicklung einzelner Länder in der Zielregion des Internationalen Geschäfts bedurfte der Bildung angemessener Risikovorsorge. Neugeschäft wird weiterhin nur sehr restriktiv genehmigt. Insbesondere die Entwicklung der Ukraine und Kasachstans wird kritisch verfolgt.

Die ersten drei Quartale des Jahres sind positiv verlaufen. Allerdings ist die Finanzkrise noch nicht ausgestanden und ihre Auswirkungen noch nicht endgültig absehbar. Die Märkte können nach wie vor auf wenige negative Konjunkturdaten mit hoher Volatilität reagieren. Insbesondere muss die kurzfristige Entwicklung bei den Kreditausfällen beachtet werden. Deshalb bleibt es bei einer vorsichtig optimistischen Ergebniserwartung.

Zwischenlagebericht

Soll / Ist-Vergleich

Das operative Ergebnis vor Steuern des Konzerns per 30. September 2009 entspricht insgesamt unseren Erwartungen. Der Konzern profitiert allerdings von der allgemeinen Reduzierung des Zinsniveaus und der Normalisierung der Zinsstrukturkurve. Die anhaltende Talfahrt in der Realwirtschaft hat im dritten Quartal im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 zu einem Anstieg der Risikovorsorge im Kreditgeschäft geführt. Die anhaltende konjunkturelle Verunsicherung belastet weiterhin das Immobilienfinanzierungsgeschäft. Das Kapitalmarktumfeld belastet das Wertpapierprovisionsgeschäft. Das Privatkundengeschäft leidet zudem unter Margendruck im Einlagengeschäft. Im Plankorridor bewegen sich dagegen die Ergebnisse im Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft.

Schätzverfahren / Mittelfristplanung

Die zuvor beschriebene Einschätzung zur weiteren Entwicklung unserer Kerngeschäftsfelder basiert auf einer Mittelfristplanung, die bis 2013 reicht und im zweiten Halbjahr 2009 aktualisiert und fortgeschrieben wurde. Dieser Planung liegen die verabschiedeten Geschäfts- und Risikostrategien sowie volkswirtschaftliche Annahmen über die Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Zinsentwicklung zugrunde.

Zusammenfassung / Gesamtaussage

Grundsätzlich geht der Konzern davon aus, seine positive Entwicklung im operativen Geschäft fortsetzen zu können. Gleichzeitig sind die Unsicherheiten an den weltweiten Finanzmärkten unverändert groß. Trotz erster positiver Signale bleibt das konjunkturelle Umfeld weiterhin schwierig. Wir gehen jedoch zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erreichen, das auch die Ausschüttung einer Dividende erlauben wird. Deren Höhe hängt jedoch insbesondere vom Verlauf des vierten Quartals und von den zu erwartenden externen Anforderungen hinsichtlich erhöhter Eigenkapitalquoten ab.

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 2009

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	1.1. – 30.9.	1.1. – 30.9.	Veränderung	
	2009	2008		in %
Zinsüberschuss	674	878	-204	-23
Zinserträge	3.671	5.323	-1.652	-31
Zinsaufwendungen	2.997	4.445	-1.448	-33
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	138	13	125	> 100
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	536	865	-329	-38
Provisionsüberschuss	189	235	-46	-20
Provisionserträge	286	333	-47	-14
Provisionsaufwendungen	97	98	-1	-1
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-19	3	-22	< -100
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten	387	-228	615	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen	-84	-252	168	67
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	-2	-12	10	83
Sonstiges betriebliches Ergebnis	29	75	-46	-61
Verwaltungsaufwendungen	726	697	29	4
Operatives Ergebnis vor Restrukturierung	310	-11	321	> 100
Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen	-4	14	-18	< -100
Operatives Ergebnis / Ergebnis vor Steuern	306	3	303	> 100
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	82	14	68	> 100
Konzernüberschuss / Ergebnis nach Steuern	224	-11	235	> 100
Konzernfremden Gesellschaftern zustehende Gewinne / Verluste	13	3	10	> 100
Konzernüberschuss der Anteilseigner des Mutterunternehmens	211	-14	225	> 100

ERGEBNIS JE AKTIE

	1.1. – 30.9.	1.1. – 30.9.	Veränderung
	2009	2008	in %
Konzernüberschuss der Anteilseigner des Mutterunternehmens (Mio. €)	211	-14	> 100
Durchschnittliche Anzahl umlaufender Stammaktien (Stück)	999.327.870	999.327.870	0
Gewinn je Aktie (€)	0,21	-0,01	> 100

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 2009

Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2009	1.1. – 30.9. 2008	Veränderung	in %
Veränderung der				
Rücklage aus der Bewertung von AfS-Finanzinstrumenten	549	–486	1.035	< –100
Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsderivaten in Cashflow-Hedges	–36	–66	30	45
Rücklage aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen (versicherungsmathematische Gewinne/Verluste)	–38	–12	–26	> 100
Rücklage aus Währungsumrechnung	13	0	13	x
Wertansätze der nach der Equity-Methode bewerteten Anteile ¹⁾	1	(–5)	x	x
Latente Steuern auf Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen	95	–141	236	< –100
Erfolgsneutrales Ergebnis	394	–423	817	< –100

¹⁾ Berücksichtigung dieser Veränderung ab dem ersten Quartal 2009 gemäß IAS 1.82 im Erfolgsneutralen Ergebnis; zuvor in den sonstigen Veränderungen des Eigenkapitals enthalten (Angabe Vorjahreszahlen nachrichtlich)

Gesamtergebnis der Periode

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2009	1.1. – 30.9. 2008	Veränderung	in %
Gesamtergebnis der Periode	618	–434	1.052	> 100
Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Gesamtergebnis	14	0	14	x
Gesamtergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens	604	–434	1.038	> 100

Der Konzern im Quartalsvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	III / 2009	II / 2009	I / 2009	IV / 2008	III / 2008	II / 2008	I / 2008
Zinsüberschuss	197	222	255	369	315	287	276
Zinserträge	1.055	1.178	1.438	1.596	1.701	1.789	1833
Zinsaufwendungen	858	956	1.183	1.227	1.386	1.502	1557
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	77	38	23	50	-6	32	-13
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	120	184	232	319	321	255	289
Provisionsüberschuss	64	63	62	67	77	75	83
Provisionserträge	100	96	90	106	110	107	116
Provisionsaufwendungen	36	33	28	39	33	32	33
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-7	-20	8	-21	2	6	-5
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten	156	144	87	-116	-115	-12	-101
Ergebnis aus Finanzanlagen	-20	-22	-42	-56	-234	-2	-16
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	-5	2	1	-6	-4	-3	-5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	8	12	9	64	34	17	24
Verwaltungsaufwendungen	227	245	254	243	216	241	240
Operatives Ergebnis vor Restrukturierung	89	118	103	8	-135	95	29
Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen	-1	-2	-1	-2	0	0	14
Operatives Ergebnis / Ergebnis vor Steuern	88	116	102	6	-135	95	43
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	53	17	12	-34	-7	15	6
Konzernüberschuss / Ergebnis nach Steuern	35	99	90	40	-128	80	37
Konzernfremden Gesellschaftern zustehende Gewinne / Verluste	5	5	3	9	2	-11	12
Konzernüberschuss der Anteilseigner des Mutterunternehmens	30	94	87	31	-130	91	25

Der Konzern im Quartalsvergleich

Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	III / 2009	II / 2009	I / 2009	IV / 2008	III / 2008	II / 2008	I / 2008
Veränderung der Rücklage aus der Bewertung von AfS-Finanzinstrumenten	225	147	177	8	-17	-3	-466
Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsderivaten in Cashflow-Hedges	6	0	-42	-69	-33	-28	-5
Rücklage aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen (versicherungsmathematische Gewinne/Verluste)	-40	-60	62	40	-19	-59	66
Rücklage aus Währungsumrechnung	7	18	-12	-7	0	0	0
Wertansätze der nach der Equity-Methode bewerteten Anteile ¹⁾	4	-3	0	(2)	(-1)	(-3)	(-1)
Latente Steuern auf Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen	46	5	44	18	-2	-13	-126
Erfolgsneutrales Ergebnis	156	97	141	-46	-67	-77	-279

¹⁾ Berücksichtigung dieser Veränderung ab dem ersten Quartal 2009 gemäß IAS 1.82 im Erfolgsneutralen Ergebnis; zuvor in den sonstigen Veränderungen des Eigenkapitals enthalten (Angabe Vorjahreszahlen nachrichtlich)

Gesamtergebnis der Periode

in Mio. €	III / 2009	II / 2009	I / 2009	IV / 2008	III / 2008	II / 2008	I / 2008
Gesamtergebnis der Periode	191	196	231	-6	-195	3	-242
Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Gesamtergebnis	5	6	3	9	1	12	-13
Gesamtergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens	186	190	228	-15	-196	-9	-229

Bilanz des Konzerns

zum 30. September 2009

AKTIVA

in Mio. €			Veränderung	
	30.9.2009	31.12.2008		in %
Barreserve	944	1.727	-783	-45
Forderungen an Kreditinstitute	24.890	22.369	2.521	11
Forderungen an Kunden	48.747	47.462	1.285	3
Risikovorsorge	-1.138	-1.245	107	9
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	1.050	749	301	40
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	20.423	18.295	2.128	12
Finanzanlagen	49.689	50.466	-777	-2
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	125	98	27	28
Immaterielle Vermögenswerte	648	650	-2	0
Sachanlagen	563	578	-15	-3
Investment Properties	85	65	20	31
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	75	99	-24	-24
Latente Ertragsteueransprüche	750	913	-163	-18
Sonstige Aktiva	3.179	3.074	105	3
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Abgangsgruppen	59	71	-12	-17
Gesamt	150.089	145.371	4.718	3

PASSIVA

in Mio. €			Veränderung	
	30.9.2009	31.12.2008		in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.491	45.950	-459	-1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	35.535	32.720	2.815	9
Verbriefte Verbindlichkeiten	28.777	29.826	-1.049	-4
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	1.665	1.340	325	24
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Verpflichtungen	30.385	27.097	3.288	12
Rückstellungen	1.177	1.168	9	1
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	110	157	-47	-30
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	19	33	-14	-42
Sonstige Passiva	2.325	1.915	410	21
Zur Veräußerung gehaltenen Abgangsgruppen zugeordnete Verbindlichkeiten	0	83	-83	-100
Nachrangkapital	2.028	3.137	-1.109	-35
davon: Stille Einlagen	697	687	10	1
Eigenkapital	2.577	1.945	632	32
Gezeichnetes Kapital	2.554	2.554	0	0
Kapitalrücklage	77	77	0	0
Gewinnrücklagen	72	-93	165	> 100
Rücklage aus Währungsumrechnung	3	-9	12	> 100
Neubewertungsrücklagen	-261	-664	403	61
Anteile im Fremdbesitz	132	80	52	65
Gesamt	150.089	145.371	4.718	3

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 2009

EIGENKAPITALSPIEGEL NEUN MONATE 2008

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Rücklage aus Währungsumrechnung	Neubewertungsrücklagen	Anteile im Fremdbesitz	Bilanzgewinn / -verlust	Eigenkapital gesamt
Eigenkapital zum 31.12.2007	2.554	77	-143	-2	-182	414	113	2.831
Anpassungen gemäß IAS 8			113				-113	0
Eigenkapital zum 31.12.2007 (angepasst)	2.554	77	-30	-2	-182	414	0	2.831
Ausschüttungen			-100					-100
Konzernüberschuss / Ergebnis nach Steuern						3	-14	-11
Erfolgsneutrales Ergebnis			-8		-415			-423
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen		1	-7	-4	-2	-343 ¹⁾	14	-341
Eigenkapital zum 30.9.2008	2.554	78	-145	-6	-599	74	0	1.956

¹⁾ darunter -188 Mio. € aus Albatros Select Fund, -189 Mio. € aus Übergang von vollkonsolidierten Unternehmen zu at Equity (-68 Mio. € Keppler Global Value; -121 Mio. € Lingohr Alpha) und 24 Mio. € aus Erstkonsolidierungen (Private Banking FlexBond und Vermögensstruktur Chance)

EIGENKAPITALSPIEGEL NEUN MONATE 2009

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Rücklage aus Währungsumrechnung	Neubewertungsrücklagen	Anteile im Fremdbesitz	Bilanzgewinn / -verlust	Eigenkapital gesamt
Eigenkapital zum 31.12.2008	2.554	77	-93	-9	-664	80	0	1.945
Konzernüberschuss / Ergebnis nach Steuern						13	211	224
Erfolgsneutrales Ergebnis			-22	12	403	1		394
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen			187			38	-211 ¹⁾	14
Eigenkapital zum 30.9.2009	2.554	77	72	3	-261	132	0	2.577

¹⁾ Umgliederung in die Gewinnrücklagen

Verkürzte Kapitalflussrechnung des Konzerns

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 2009

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2009	1.1. – 30.9. 2008
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	1.727	986
Cashflow aus operativer Tätigkeit	229	146
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 26	40
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 986	- 38
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen	0	0
Zahlungsmittelbestand zum 30.9.	944	1.134

Allgemeine Angaben (Notes)

Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende Zwischenbericht wurde nach den Vorschriften des IAS 34 erstellt und basiert auf den anzuwendenden IFRS-Regeln, die von der EU-Kommission im Rahmen des Endorsement-Prozesses übernommen wurden. Er berücksichtigt ebenfalls die Vorgaben des DRS 16. Der Zwischenbericht enthält einen verkürzten Abschluss sowie einen Zwischenlagebericht.

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses wurden grundsätzlich – mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Änderungen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2008 angewandt.

Seit dem Zwischenbericht zum 31. März 2009 werden die Regeln des geänderten IAS 1 (revised 2007) umgesetzt. In diesem Zusammenhang wird nunmehr eine Gesamtergebnisrechnung dargestellt, welche neben der Gewinn- und Verlustrechnung auch erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen umfasst. Eine Beschreibung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ist somit entbehrlich.

Seit dem Zwischenbericht zum 30. Juni 2009 erfolgt die Segmentberichterstattung und -kommentierung anhand einer modifizierten Differenzierung der Segmente, wie sie gemäß IFRS 8 erforderlich ist.

Die Berlin Hyp wird im Rahmen der Segmentberichterstattung grundsätzlich als „Ein-Segment-Institut“ behandelt. Aufgrund der konzernweiten Steuerung des Bankbuches wurden die Wertveränderungen der Bankbuchderivate der Berlin Hyp bisher jedoch vollständig dem Zinsmanagement des Konzerns zugeordnet. Der Ausweis erfolgte demzufolge bisher im Segment „Zinsmanagement“. Da die Berlin Hyp ihre Bankbuchderivate jedoch eigenständig steuert, werden die daraus resultierenden Ergebnisauswirkungen aus Wertveränderungen zum 30. September 2009 dem Segment „Immobilienfinanzierung“ zugeordnet, womit die Einordnung als „Ein-Segment-Institut“ vollständig umgesetzt ist.

Die extreme Marktsituation, die seit 2008 vorlag, hat sich seit dem zweiten Quartal 2009 weiter entspannt. An den Märkten konnte eine höhere Aktivität beobachtet werden. Das zeigte sich unter anderem in gesteigerter Emissionstätigkeit, höheren Umsätzen und belastbareren Quotierungen. Dadurch konnten weitere Finanzinstrumente, für die bislang keine belastbaren Quotierungen erhältlich waren, mit Marktpreisen (Quotierungen externer Anbieter) bewertet werden. Zum 30. September 2009 verblieben nur noch wenige Finanzinstrumente, für die zur Ermittlung des Fair Value nicht auf Transaktionspreise auf einem aktiven Markt zurückgegriffen werden konnte (IAS 39.AG71-73).

Der Fair-Value-Bewertungshierarchie des IAS 39 folgend, musste in diesen Fällen auf die Anwendung von Bewertungsmodellen zurückgegriffen werden (IAS 39.AG74-79). Hierbei wurden die Verlautbarungen zur Anwendung der Bewertungsmodelle des International Accounting Standards Board (IASB) vom Oktober 2008 berücksichtigt. Die der Bewertung dieser Finanzinstrumente zugrunde liegenden angemessenen Bewertungsmodelle und deren Parametrisierung führen zu einer realistischeren Berechnung des Fair Value.

Die Bewertungsmethoden berücksichtigen gemäß IAS 39.AG 82 beobachtbare Marktdaten und andere Faktoren, die dazu geeignet sind, den Fair Value des Finanzinstruments zu beeinflussen. Liegt ein inaktiver Markt vor oder ist für ein Finanzinstrument keine Quotierung eines externen Anbieters erhältlich, erfolgt die Berechnung auf der Basis einer Analyse von diskontierten Cashflows, allgemeinen Credit Spreads (Kategorienspreads) und den zuletzt beobachtbaren plausiblen individuellen Credit Spreads.

Die Credit Spreads, die für die Bewertung verwendet wurden, wurden ständig auf Marktgerechtigkeit überprüft und angepasst.

Konsolidierungskreis

Seit dem 31. Dezember 2008 sind folgende Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden beziehungsweise wurden neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen:

Zugänge Führ-Corporate Bond-LBB-INVEST, Berlin	Neuaufgabe eines Publikumsfonds durch die LBB-INVEST, Berlin (zum Stichtag 30. Juni 2009)
Abgänge Gartenstadt Stahnsdorf GmbH & Co. Projektentwicklungs KG i.L., Berlin	Diese Gesellschaft wird nur noch als Beteiligung ausgewiesen.
ABN AMRO EMMA INKA, Düsseldorf	Schließung des Spezialfonds
RR II R-11295, City of Wilmington / Delaware	Auflösung im Rahmen des Tender Option-Bond-Programms
Führ-Corporate Bond-LBB-INVEST, Berlin	Abschmelzen der Quote an diesem Publikumsfonds auf unter 50 % und somit Bewertung nach der Equity-Methode (zum Stichtag 30. September 2009)

Nennenswerte Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus der Veränderung des Konsolidierungskreises ergaben sich nicht.

Allgemeine Angaben (Notes)

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in Mio. €	Private Kunden		Firmenkunden		Immobilienfinanzierung	
	1.1. – 30.9.	1.1. – 30.9.	1.1. – 30.9.	1.1. – 30.9.	1.1. – 30.9.	1.1. – 30.9.
	2009	2008	2009	2008	2009	2008 ⁶⁾
Zinsüberschuss	262	251	101	83	297	239
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	46	32	5	-8	99	-69
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	216	219	96	91	198	308
Provisionsüberschuss	146	154	24	28	9	25
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen						1
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten					39	
Ergebnis aus Finanzanlagen						-7
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	-4	3				
Sonstiges betriebliches Ergebnis		13	1	2	-9	-5
Verwaltungsaufwendungen	313	302	66	71	85	91
davon Normalabschreibungen	11	10	1	2	4	6
Operatives Ergebnis vor Restrukturierung	45	87	55	50	152	231
Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen					-2	
Operatives Ergebnis / Ergebnis vor Steuern	45	87	55	50	150	231
Segmentvermögen ¹⁾	5.254	4.821	5.202	5.711	51.808	55.044
Segmentverbindlichkeiten (ohne Eigenkapital) ¹⁾	13.199	11.576	6.039	5.070	43.455	45.687
Eigenmittelanforderungen nach SolvV	264	284	253	245	1.097	1.214
Gebundenes Eigenkapital (Durchschnitt) ²⁾	303	242	222	236	952	829
Mitarbeiterkapazitäten (Stichtag)	2.322	2.325	287	292	451	461
Eigenkapitalrentabilität ³⁾	19,8 %	47,9 %	33,0 %	28,2 %	21,0 %	37,2 %
Cost-Income-Ratio ³⁾	77,5 %	71,7 %	52,4 %	62,8 %	25,3 %	36,0 %

¹⁾ Segmentvermögen / -verbindlichkeiten ohne Steuerpositionen; in den Segmenten Kapitalmarktgeschäft und Zinsmanagement angepasste Vorjahreszahlen

²⁾ Für den Konzern insgesamt wird branchenüblich das durchschnittliche IFRS-Eigenkapital (ohne stille Einlage) und in den Segmenten das nach ökonomischen Verfahren erforderliche Kapital ausgewiesen.

³⁾ gerechnet mit gerundeten Werten in Mio. €

⁴⁾ inklusive Aufwand für Vergütung der stillen Einlage (1.1. bis 30.9.2009: 38 Mio. €; 1.1. bis 30.9.2008: 38 Mio. €)

⁵⁾ Ab 30. Juni 2009 werden das Segment Zinsmanagement und die Konsolidierung separat ausgewiesen (bisher im Segment „Sonstiges / Konsolidierung“ enthalten); unter „Sonstiges“ werden Servicefunktionen wie Zentralstäbe und Marktfolgefunktionen ausgewiesen.

⁶⁾ Vorjahreszahlen angepasst wegen verändertem Ausweis von Wertveränderungen der Bankbuchderivate der Berlin Hyp; siehe auch Erläuterungen unter „Allgemeine Angaben (Notes)“

	Kapitalmarktgeschäft		Zinsmanagement ⁵⁾		Sonstiges ⁴⁾⁵⁾		Konsolidierung ⁵⁾		KONZERN	
	1.1.-30.9. 2009	1.1.-30.9. 2008	1.1.-30.9. 2009	1.1.-30.9. 2008 ⁶⁾	1.1.-30.9. 2009	1.1.-30.9. 2008	1.1.-30.9. 2009	1.1.-30.9. 2008	1.1.-30.9. 2009	1.1.-30.9. 2008
	339	248	-266	98	-61	-46	2	5	674	878
		56	-1		-11	1		1	138	13
	339	192	-265	98	-50	-47	2	4	536	865
	12	29	-1				-1	-1	189	235
	-22	3	3	-1					-19	3
	15	-208	334	-19			-1	-1	387	-228
	-74	-242	-10	-3					-84	-252
	2	-15							-2	-12
	11	1	-2	1	125	158	-97	-95	29	75
	107	116	10	11	241	204	-96	-98	726	697
	5	5	3	3	21	24		-4	45	46
	176	-356	49	65	-166	-93	-1	5	310	-11
					-2	14			-4	14
	176	-356	49	65	-168	-79	-1	5	306	3
	76.117	76.556	16.440	11.780	2.154	2.026	-7.711	-12.587	149.264	143.351
	66.260	65.987	24.605	25.089	1.586	1.378	-7.761	-12.598	147.383	142.189
	1.130	1.263	160	124	82	46			2.986	3.176
	1.003	1.063	706	934	-914	-925			2.272	2.379
	419	423			2.533	2.518			6.012	6.019
	23,4 %	neg.	9,3 %	9,3 %					18,0 %	0,2 %
	37,8 %	neg.	17,2 %	14,5 %					61,8 %	99,7 %

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Notes)

ZINSÜBERSCHUSS

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2009	1.1. – 30.9. 2008 ¹⁾	Veränderung in %
Zinserträge			
Zinserträge aus Forderungen	1.780	2.720	– 35
Zinserträge aus Finanzanlagen	756	1.583	– 52
Zinsähnliche Erträge aus Finanzanlagen	10	17	– 41
Sonstige Zinserträge	1.125	1.003	12
Summe der Zinserträge	3.671	5.323	– 31
Zinsaufwendungen			
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten	1.567	3.058	– 49
Zinsaufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten	71	58	22
Zinsähnliche Aufwendungen aus Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsaufwendungen	1.359	1.329	2
Summe der Zinsaufwendungen	2.997	4.445	– 33
Zinsüberschuss	674	878	– 23

¹⁾ Vorjahreszahlen angepasst

RISIKOVORSORGE IM KREDITGESCHÄFT

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2009	1.1. – 30.9. 2008	Veränderung in %
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	123	197	– 38
Aufwendungen aus Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	261	210	24
Gesamt	138	13	> 100

PROVISIONSÜBERSCHUSS

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2009	1.1. – 30.9. 2008	Veränderung in %
Provisionserträge			
Wertpapier- und Emissionsgeschäft	84	120	-30
Zahlungsverkehr / Kontoführung	84	86	-2
Kreditgeschäft	21	37	-43
Kartengeschäft	77	67	15
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	10	12	-17
Sonstige Provisionserträge	10	11	-9
Summe der Provisionserträge	286	333	-14
Provisionsaufwendungen			
Wertpapier- und Emissionsgeschäft	29	34	-15
Zahlungsverkehr / Kontoführung	7	7	0
Kreditgeschäft	7	5	40
Kartengeschäft	41	38	8
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	8	11	-27
Sonstige Provisionsaufwendungen	5	3	67
Summe der Provisionsaufwendungen	97	98	-1
Provisionsüberschuss	189	235	-20

ERGEBNIS AUS SICHERUNGSZUSAMMENHÄNGEN (HEDGE ACCOUNTING)

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2009	1.1. – 30.9. 2008	Veränderung in %
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	-15	-79	81
Ergebnis aus als Sicherungsinstrumente eingesetzten Derivaten	-4	82	< -100
Gesamt	-19	3	< -100

ERGEBNIS AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BILANZIERTEN FINANZINSTRUMENTEN

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2009	1.1. – 30.9. 2008	Veränderung in %
Ergebnis aus Finanzinstrumenten			
klassifiziert als Handel (Held-for-Trading)	512	-259	> 100
designiert zum Fair Value (Fair-Value-Option)	-125	31	< -100
Gesamt	387	-228	> 100

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Notes)

ERGEBNIS AUS FINANZANLAGEN

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2009	1.1. – 30.9. 2008	Veränderung in %
Veräußerungsergebnis aus Finanzanlagen	-25	-8	< -100
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	6	16	-63
Aufwendungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	31	24	29
Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen	-59	-244	76
Erträge aus Zuschreibungen zu Finanzanlagen	10	3	> 100
Aufwendungen aus Wertminderungen von Finanzanlagen	69	247	-72
Gesamt	-84	-252	67

ERGEBNIS AUS NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETEN ANTEILEN

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2009	1.1. – 30.9. 2008	Veränderung in %
Bewertungsergebnis	-4	-17	76
Laufendes Ergebnis	2	5	-60
Gesamt	-2	-12	83

SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2009	1.1. – 30.9. 2008	Veränderung in %
Ergebnis aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1	1	0
Ergebnis aus Investment Properties	6	7	-14
Ergebnis aus Schuldscheindarlehen	0	1	-100
Umsatzerlöse der Nicht-Kreditinstitute	22	24	-8
IT-Erträge	9	8	13
Entkonsolidierungserfolge	-4	-4	0
Sonstige Steueraufwendungen	-3	2	< -100
Übriges sonstiges betriebliches Ergebnis	-8	40	< -100
Gesamt	29	75	-61

VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2009	1.1. – 30.9. 2008	Veränderung in %
Personalaufwendungen	392	367	7
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	45	46	-2
Andere Verwaltungsaufwendungen	289	284	2
Gesamt	726	697	4

Personalaufwendungen

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2009	1.1. – 30.9. 2008	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	292	272	7
Soziale Abgaben	43	42	2
Aufwendungen für Unterstützung und für Altersversorgung	57	53	8
Gesamt	392	367	7

Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2009	1.1. – 30.9. 2008	Veränderung in %
Abschreibungen auf Sachanlagen	28	27	4
Planmäßige Abschreibungen	28	27	4
Wertminderungen	0	0	0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	17	19	-11
Planmäßige Abschreibungen	17	19	-11
Wertminderungen	0	0	0
Gesamt	45	46	-2

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Notes)

Andere Verwaltungsaufwendungen

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2009	1.1. – 30.9. 2008	Veränderung in %
Gebäude- und Raumkosten	45	45	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	3	0
IT-Aufwendungen	122	123	-1
Werbung und Marketing	19	17	12
Geschäftsbetriebskosten	48	47	2
Beratungen, Prüfungen, Beiträge	40	36	11
Personalabhängige Sachkosten	10	11	-9
Sonstige	2	2	0
Gesamt	289	284	2

SALDO AUS RESTRUKTURIERUNGS-AUFWENDUNGEN UND -ERTRÄGEN

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2009	1.1. – 30.9. 2008	Veränderung in %
Restrukturierungserträge	0	16	-100
Restrukturierungsaufwendungen	4	2	100
Gesamt	-4	14	< -100

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2009	1.1. – 30.9. 2008	Veränderung in %
Tatsächliche Steuern	27	11	> 100
Latente Steuern	55	3	> 100
Gesamt	82	14	> 100

Angaben zur Bilanz (Notes)

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

in Mio. €	30.9.2009	31.12.2008	Veränderung in %
LaR			
Termin- und Sichteinlagen	19.234	14.881	29
täglich fällig	2.401	2.176	10
bis drei Monate	5.559	7.098	-22
über drei Monate bis ein Jahr	11.249	5.587	> 100
über ein Jahr bis fünf Jahre	25	20	25
Darlehen	1.401	1.894	-26
bis drei Monate	271	323	-16
über drei Monate bis ein Jahr	455	529	-14
über ein Jahr bis fünf Jahre	613	950	-35
über fünf Jahre	62	92	-33
Schuldscheindarlehen	1.716	1.982	-13
bis drei Monate	444	161	> 100
über drei Monate bis ein Jahr	244	697	-65
über ein Jahr bis fünf Jahre	566	609	-7
über fünf Jahre	462	515	-10
Kommunalkredite der Hypothekenbanken	2.115	2.923	-28
bis drei Monate	72	646	-89
über drei Monate bis ein Jahr	589	468	26
über ein Jahr bis fünf Jahre	787	1.072	-27
über fünf Jahre	667	737	-9
Andere Forderungen	270	387	-30
täglich fällig	6	330	-98
bis drei Monate	12	1	> 100
über drei Monate bis ein Jahr	2	4	-50
über ein Jahr bis fünf Jahre	232	19	> 100
über fünf Jahre	18	33	-45
Gesamt LaR	24.736	22.067	12
AfS			
Kommunalkredite der Hypothekenbanken	154	302	-49
bis drei Monate	40	123	-67
über drei Monate bis ein Jahr	92	63	46
über ein Jahr bis fünf Jahre	22	116	-81
Andere Forderungen	0	0	0
Gesamt AfS	154	302	-49
Gesamt	24.890	22.369	11

Die Aufgliederung dieser Forderungen wurde gegenüber dem Vorjahr verfeinert; die ausgewiesenen Vorjahreszahlen sind somit gegenüber dem Geschäftsbericht 2008 leicht verändert dargestellt.

Angaben zur Bilanz (Notes)

FORDERUNGEN AN KUNDEN

in Mio. €	Veränderung		
	30.9.2009	31.12.2008	in %
LaR			
Termin- und Sichteinlagen	2.503	2.885	- 13
täglich fällig	1.440	1.616	- 11
bis drei Monate	1.050	1.078	- 3
über drei Monate bis ein Jahr	13	191	- 93
Darlehen	10.659	11.241	- 5
bis drei Monate	501	581	- 14
über drei Monate bis ein Jahr	1.097	1.187	- 8
über ein Jahr bis fünf Jahre	3.676	3.886	- 5
über fünf Jahre	5.385	5.587	- 4
Schuldscheindarlehen	878	358	> 100
bis drei Monate	325	114	> 100
über drei Monate bis ein Jahr	113	125	- 10
über ein Jahr bis fünf Jahre	429	48	> 100
über fünf Jahre	11	71	- 85
Hypothekendarlehen der Hypothekenbanken	16.143	15.248	6
bis drei Monate	2.998	3.196	- 6
über drei Monate bis ein Jahr	1.603	1.710	- 6
über ein Jahr bis fünf Jahre	7.987	6.406	25
über fünf Jahre	3.555	3.936	- 10
Grundpfandrechtl. gesicherte Darlehen	1.646	1.660	- 1
bis drei Monate	46	52	- 12
über drei Monate bis ein Jahr	62	71	- 13
über ein Jahr bis fünf Jahre	394	406	- 3
über fünf Jahre	1.144	1.131	1
Kommunalkredite der Hypothekenbanken	6.686	6.580	2
bis drei Monate	161	539	- 70
über drei Monate bis ein Jahr	592	47	> 100
über ein Jahr bis fünf Jahre	1.805	1.894	- 5
über fünf Jahre	4.128	4.100	1
Kommunalkredite anderer Kreditinstitute	8.162	6.862	19
bis drei Monate	1.785	1.453	23
über drei Monate bis ein Jahr	902	1.106	- 18
über ein Jahr bis fünf Jahre	2.991	2.022	48
über fünf Jahre	2.484	2.281	9
Andere Forderungen	1.035	1.043	- 1
täglich fällig	574	554	4
bis drei Monate	65	114	- 43
über drei Monate bis ein Jahr	23	17	35
über ein Jahr bis fünf Jahre	319	304	5
über fünf Jahre	54	54	0
Gesamt LaR	47.712	45.877	4
AfS			
Kommunalkredite der Hypothekenbanken	1.035	1.585	- 35
bis drei Monate	99	281	- 65
über drei Monate bis ein Jahr	423	360	18
über ein Jahr bis fünf Jahre	349	639	- 45
über fünf Jahre	164	305	- 46
Andere Forderungen	0	0	0
Gesamt AfS	1.035	1.585	- 35
Gesamt	48.747	47.462	3

RISIKOVORSORGE IM KREDITGESCHÄFT

in Mio. €	30.9.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Forderungen an Kreditinstitute	- 10	- 18	44
Forderungen an Kunden	- 1.128	- 1.227	8
Gesamt	- 1.138	- 1.245	9

POSITIVE MARKTWERTE AUS DERIVATIVEN SICHERUNGSTRUMENTEN

in Mio. €	30.9.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Positive Marktwerte aus Derivaten in Mikro Fair-Value-Hedges	876	653	34
Positive Marktwerte aus Derivaten in Makro Cashflow-Hedges	174	96	81
Gesamt	1.050	749	40

ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BILANZIERTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	30.9.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Handelsaktiva (Held-for-Trading)	15.700	14.472	8
Zum Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte (Fair-Value-Option)	4.723	3.823	24
Gesamt	20.423	18.295	12

Handelsaktiva (Held-for-Trading)

in Mio. €	30.9.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	874	1.056	- 17
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	754	515	46
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbuchs	10.276	10.330	- 1
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Anlagebuchs	3.775	2.571	47
Sonstige Handelsaktiva	21	0	x
Gesamt	15.700	14.472	8

Angaben zur Bilanz (Notes)

Zum Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte (Fair-Value-Option)

in Mio. €	30.9.2009	31.12.2008	Veränderung in %
Forderungen an Kunden	51	52	- 2
Finanzanlagen	4.672	3.771	24
Gesamt	4.723	3.823	24

FINANZANLAGEN

in Mio. €	30.9.2009	31.12.2008	Veränderung in %
LaR	34.303	42.940	- 20
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34.293	42.930	- 20
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10	10	0
AfS	13.721	6.201	> 100
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.489	5.935	> 100
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	129	162	- 20
Beteiligungen	100	102	- 2
Verbundene Unternehmen	3	2	50
HtM	1.665	1.325	26
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.665	1.325	26
Gesamt	49.689	50.466	- 2

NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETE ANTEILE

in Mio. €	30.9.2009	31.12.2008	Veränderung in %
Anteile an Kreditinstituten	72	71	1
Anteile an sonstigen Unternehmen	53	27	96
Gesamt	125	98	28

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	30.9.2009	31.12.2008	Veränderung in %
Geschäfts- oder Firmenwerte	591	592	0
Sonstige selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	4	4	0
Sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	53	54	- 2
Gesamt	648	650	0

SACHANLAGEN

in Mio. €	30.9.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Grundstücke und Gebäude	435	443	-2
Betriebs- und Geschäftsausstattung	128	135	-5
Gesamt	563	578	-3

INVESTMENT PROPERTIES

in Mio. €	30.9.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Unbebaute Grundstücke	1	1	0
Bebaute Grundstücke und Gebäude	84	64	31
Gesamt	85	65	31

SONSTIGE AKTIVA

in Mio. €	30.9.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Forderungen aus gestellten Sicherheiten	3.045	2.960	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58	38	53
Rechnungsabgrenzung	26	17	53
Sonstige Steuerforderungen (außer Ertragsteueransprüchen)	3	1	> 100
Übrige	47	58	-19
Gesamt	3.179	3.074	3

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND ABGANGSGRUPPEN

in Mio. €	30.9.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Grundstücke und Gebäude fremdgenutzt	3	11	-73
Finanzielle Vermögenswerte	56	59	-5
Abgangsgruppen	0	1	-100
Gesamt	59	71	-17

Angaben zur Bilanz (Notes)

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

in Mio. €	Veränderung		
	30.9.2009	31.12.2008	in %
Termin- und Sichteinlagen	41.932	41.280	2
täglich fällig	3.098	850	> 100
bis drei Monate	25.494	34.619	- 26
über drei Monate bis ein Jahr	13.330	5.811	> 100
über ein Jahr bis fünf Jahre	10	0	x
Begebene Namensschuldverschreibungen	311	290	7
bis drei Monate	39	62	- 37
über drei Monate bis ein Jahr	12	0	x
über ein Jahr bis fünf Jahre	191	93	> 100
über fünf Jahre	69	135	- 49
Aufgenommene Schuldscheindarlehen	1.245	2.051	- 39
bis drei Monate	164	115	43
über drei Monate bis ein Jahr	150	880	- 83
über ein Jahr bis fünf Jahre	548	569	- 4
über fünf Jahre	383	487	- 21
Namenspfandbriefe	588	1.047	- 44
bis drei Monate	120	291	- 59
über drei Monate bis ein Jahr	190	301	- 37
über ein Jahr bis fünf Jahre	226	404	- 44
über fünf Jahre	52	51	2
Andere Verbindlichkeiten	1.415	1.282	10
täglich fällig	260	208	25
bis drei Monate	17	75	- 77
über drei Monate bis ein Jahr	48	99	- 52
über ein Jahr bis fünf Jahre	688	473	45
über fünf Jahre	402	427	- 6
Gesamt	45.491	45.950	- 1

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

in Mio. €	30.9.2009	31.12.2008	Veränderung in %
Termin- und Sichteinlagen	16.711	12.792	31
täglich fällig	11.853	8.501	39
bis drei Monate	4.256	3.735	14
über drei Monate bis ein Jahr	592	545	9
über ein Jahr bis fünf Jahre	10	11	-9
Spareinlagen	6.555	7.510	-13
bis drei Monate	6.503	7.454	-13
über drei Monate bis ein Jahr	13	5	> 100
über ein Jahr bis fünf Jahre	35	47	-26
über fünf Jahre	4	4	0
Begebene Namensschuldverschreibungen	4.851	4.806	1
bis drei Monate	116	581	-80
über drei Monate bis ein Jahr	257	47	> 100
über ein Jahr bis fünf Jahre	1.015	1.076	-6
über fünf Jahre	3.463	3.102	12
Aufgenommene Schuldscheindarlehen	4.927	5.374	-8
bis drei Monate	276	185	49
über drei Monate bis ein Jahr	430	571	-25
über ein Jahr bis fünf Jahre	1.571	1.640	-4
über fünf Jahre	2.650	2.978	-11
Namenspfandbriefe	752	961	-22
bis drei Monate	101	73	38
über drei Monate bis ein Jahr	120	236	-49
über ein Jahr bis fünf Jahre	314	346	-9
über fünf Jahre	217	306	-29
Andere Verbindlichkeiten	1.739	1.277	36
täglich fällig	1.055	592	78
bis drei Monate	29	25	16
über drei Monate bis ein Jahr	9	9	0
über ein Jahr bis fünf Jahre	95	102	-7
über fünf Jahre	551	549	0
Gesamt	35.535	32.720	9

Die Aufgliederung dieser Verbindlichkeiten wurde gegenüber dem Vorjahr verfeinert; die ausgewiesenen Vorjahreszahlen sind somit gegenüber dem Geschäftsbericht 2008 leicht verändert dargestellt.

Angaben zur Bilanz (Notes)

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €			Veränderung
	30.9.2009	31.12.2008	in %
Begebene Schuldverschreibungen	28.572	29.540	- 3
Hypothekendarlehen	7.458	7.887	- 5
Öffentliche Darlehen	11.712	13.838	- 15
Sonstige Schuldverschreibungen	9.402	7.815	20
Sonstige verbrieftes Verbindlichkeiten	205	286	- 28
Gesamt	28.777	29.826	- 4

Wesentliche, in den ersten neun Monaten begebene Emissionen, Rückzahlungen und Rückkäufe von Schuldverschreibungen und Eigenkapitaltiteln betreffen verschiedene Verbindlichkeitenpositionen und setzen sich wie folgt zusammen:

	Gattung	Währung	Nominal in Mio. WE
Emissionen	Anleihen	EUR	2.150
	Anleihen	USD	599
	Anleihen	CHF	229
Rückzahlungen	Anleihen	EUR	1.925
	Anleihen	FRF	3.250
	Hypothekendarlehen	EUR	2.550
Rückkäufe	Anleihen	EUR	319

Rückkäufe eigener Emissionen sind auch Teil des üblichen Handelsgeschäfts der Bank.

NEGATIVE MARKTWERTE AUS DERIVATIVEN SICHERUNGSTRUMENTEN

in Mio. €			Veränderung
	30.9.2009	31.12.2008	in %
Negative Marktwerte aus Derivaten in Mikro Fair-Value-Hedges	1.217	857	42
Negative Marktwerte aus Derivaten in Makro Cashflow-Hedges	448	483	- 7
Gesamt	1.665	1.340	24

ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BILANZIERTE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in Mio. €	30.9.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Handelsspassiva (Held-for-Trading)	14.645	13.423	9
Zum Zeitwert designierte finanzielle Verpflichtungen (Fair-Value-Option)	15.740	13.674	15
Gesamt	30.385	27.097	12

Handelsspassiva (Held-for-Trading)

in Mio. €	30.9.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapier-Leerverkäufen	540	274	97
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbuchs	10.526	10.403	1
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Anlagebuchs	3.579	2.746	30
Gesamt	14.645	13.423	9

Zum Zeitwert designierte finanzielle Verpflichtungen (Fair-Value-Option)

in Mio. €	30.9.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	611	624	-2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.020	1.066	-4
Verbriefte Verbindlichkeiten	13.928	11.802	18
Nachrangkapital / Hybridkapital	181	182	-1
Gesamt	15.740	13.674	15

RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. €	30.9.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Rückstellungen für Pensionen	905	844	7
Sonstige Rückstellungen	272	324	-16
Rückstellungen wegen EU-Maßnahmen	16	15	7
Restrukturierungsrückstellungen	47	46	2
Rückstellungen für Risiken im Kreditgeschäft	20	24	-17
Übrige Rückstellungen	189	239	-21
Gesamt	1.177	1.168	1

Angaben zur Bilanz (Notes)

SONSTIGE PASSIVA

in Mio. €	30.9.2009	31.12.2008	Veränderung in %
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Sicherheiten	2.001	1.733	15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83	71	17
Rechnungsabgrenzungsposten	26	43	-40
Sonstige Steuerverbindlichkeiten (außer Ertragsteuerverpflichtungen)	3	3	0
Übrige	212	65	> 100
Gesamt	2.325	1.915	21

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENEN ABGANGSGRUPPEN ZUGEORDNETE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	30.9.2009	31.12.2008	Veränderung in %
Verbindlichkeiten der Abgangsgruppe	0	83	-100
Gesamt	0	83	-100

NACHRANGKAPITAL

in Mio. €	30.9.2009	31.12.2008	Veränderung in %
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.331	2.446	-46
Genussrechtskapital	0	4	-100
Stille Einlagen	697	687	1
Gesamt	2.028	3.137	-35

EIGENKAPITAL

in Mio. €	30.9.2009	31.12.2008	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	2.554	2.554	0
Kapitalrücklagen	77	77	0
Gewinnrücklagen	72	-93	> 100
Rücklage aus Währungsumrechnung	3	-9	> 100
Neubewertungsrücklagen	-261	-664	61
Anteile im Fremdbesitz	132	80	65
Gesamt	2.577	1.945	32

Sonstige Erläuterungen (Notes)

Anpassung aufgrund Veränderungen nach IAS 8

Zum 31. Dezember 2008 haben wir Anpassungen entsprechend IAS 8.42 vorgenommen. Einzelheiten hierzu enthält Note 58 des Anhangs im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008.

Zum 30. September 2009 ergaben sich nunmehr die folgenden weiteren Anpassungserfordernisse für die Vergleichszahlen zum 30. September 2008:

Auf der Grundlage eines verfeinerten Verfahrens wurden die Effekte der Wertaufholung für wertberichtigte Forderungen der Kategorie LaR für das Jahr 2008 erst zum Jahresabschluss ermittelt. Um den Anforderungen der IFRS zu entsprechen, müssen die ermittelten Werte der Wertaufholung für das Jahr 2008 periodengerecht auf die einzelnen Quartale aufgeteilt werden, denen sie wirtschaftlich zuzuordnen sind.

Aus den bereits im Abschluss zum 30. Juni 2009 dargestellten Gründen ist unter Berücksichtigung der Regelungen des IAS 8.50 ff. die Verteilung des zum Jahresabschluss 2008 ermittelten Betrages auf die jeweiligen Vergleichsquartale als undurchführbar anzusehen; damit bleibt es bei der zum 31. Dezember 2008 gebuchten Wertaufholung für das gesamte Jahr 2008.

Zum 30. September 2009 wurde nunmehr ein maschinelles Verfahren zur unterjährigen Ermittlung der Wertaufholungen für Forderungen der Kategorie LaR implementiert. Zum 30. September 2009 ist entsprechend den Regelungen des IAS 34.36 erstmals ein kumulierter Wertaufholungsbetrag ergebniswirksam erfasst worden. Vor dem Hintergrund der oben dargestellten bisherigen technischen Restriktionen ist die Verteilung des kumulierten Effektes auf die einzelnen Perioden des Berichtsjahres nicht möglich. Auf Basis des nunmehr eingeführten Verfahrens wird zukünftig eine Quantifizierung der Wertaufholungen zu den entsprechenden Quartalsstichtagen erfolgen.

Folgende weitere Anpassungen wurden vorgenommen:

Für eine zutreffende Untergliederung von Zinserträgen und -aufwendungen wurde 2009 die Konsolidierung konzerninterner Salden hinsichtlich der Zuordnung zu der entsprechenden Haltekategorie angepasst. Hierdurch wird ein Teilbetrag der bisherigen sonstigen Zinsaufwendungen als Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten beziehungsweise Zinsaufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Für die Vorjahresvergleichsperiode wurde entsprechend eine Anpassung vorgenommen, indem vom sonstigen Zinsaufwand ein Betrag in Höhe von 12 Mio. € in den Zinsaufwand für Verbindlichkeiten sowie ein Betrag in Höhe von 46 Mio. € in den Zinsaufwand für nachrangige Verbindlichkeiten umgegliedert wurde.

In den Notesangaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen ergaben sich zum 31. Dezember 2008 Anpassungen bei den Salden aufgrund einer verbesserten Datenerhebung von den Unternehmen.

Sonstige Erläuterungen (Notes)

EVENTUALSCHULDEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

in Mio. €			Veränderung
	30.9.2009	31.12.2008	in %
Eventualschulden aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	998	2.220	- 55
Kreditbürgschaften	555	931	- 40
Akkreditive	4	8	- 50
Sonstige Bürgschaften	439	1.281	- 66
Unwiderrufliche Kreditzusagen (Buchkredite, Avalkredite, Kommunal- / Hypothekendarlehen, Sonstige unwiderrufliche Kreditzusagen)	4.209	3.743	12
Gesamt	5.207	5.963	- 13

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die dem Konzern Landesbank Berlin Holding (LBBH) nahestehenden Unternehmen und Personen umfassen gemäß IAS 24 die Gruppen

- S-Erwerbsgesellschaft (Mehrheitseigner der LBBH sowie Komplementär der Beteiligungsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG), die Beteiligungsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG (S-Beteiligungsgesellschaft) und – als Komplementär der S-Erwerbsgesellschaft – die Regionalverbandsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH (RVG);
- Tochterunternehmen der Holding und Unternehmen, auf die die Holding maßgeblichen Einfluss nehmen kann, sowie
- natürliche Personen in Schlüsselpositionen der LBB und Holding, zu denen insbesondere Vorstand und Aufsichtsrat gehören, sowie die Geschäftsführer des beherrschenden Mutterunternehmens.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 haben sich die im Abschnitt „Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats“ aufgeführten Veränderungen in der Zusammensetzung ergeben.

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen um den Mehrheitseigner

Mit der RVG besteht eine zu marktüblichen Bedingungen geführte Girokonto-Verbindung, die bisher nur in geringem Umfang (2 T€) einlageseitig genutzt wird, sowie ein zu marktüblichen Bedingungen geführtes Tagesgeldkonto in Höhe von 9 T€. Berichtspflichtige Geschäfte wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt. Mit der S-Erwerbsgesellschaft und der S-Beteiligungsgesellschaft besteht zum Stichtag keine bankgeschäftliche Beziehung.

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der Holding im Sinne des IAS 24 gehören auf Seiten des Mehrheitseigners neben der S-Erwerbsgesellschaft, der S-Beteiligungsgesellschaft und der RVG auch die Geschäftsführer der RVG.

Mit einem Geschäftsführer der RVG besteht eine zu marktüblichen Bedingungen geführte Girokonto-Verbindung auf Guthabenbasis.

Die Mitglieder der Geschäftsführung der RVG und ihre nahen Angehörigen haben keine weiteren berichtspflichtigen Geschäfte getätigt.

Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann

Die nahestehenden Personen des Anteilsbesitzes sind in der „Anteilsbesitzliste“ (vergleiche Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2008, Note 67) unter „Konsolidierte beziehungsweise nicht konsolidierte Tochterunternehmen“ aufgeführt. Die Anteilsbesitzliste beinhaltet auch die Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann.

Zu den nahestehenden Unternehmen des Anteilsbesitzes bestanden Geschäftsbeziehungen in folgendem Umfang:

NICHT KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN

in Mio. €	30.9.2009	31.12.2008 ¹⁾	Veränderung
			in %
Aktiva			
Forderungen an Kunden	35	91	-62
Sonstige Aktiva	6	7	-14
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8	11	-27

¹⁾ Vorjahreszahlen angepasst

Es bestehen Wertberichtigungen gegenüber den nicht konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 1,6 Mio. € (31. Dezember 2008: 1,6 Mio. €).

Sonstige Erläuterungen (Notes)

Zu Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann, bestanden Geschäftsbeziehungen in folgendem Umfang:

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

in Mio. €	30.9.2009	Veränderung	
		31.12.2008 ¹⁾	in %
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	163	130	25
Forderungen an Kunden	126	146	-14
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	22	15	47
Finanzanlagen	40	15	> 100
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66	57	16
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	58	8	> 100
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Verpflichtungen	15	20	-25
Nachrangige Verbindlichkeiten	20	20	0

¹⁾ Vorjahreszahlen angepasst

Es bestehen Wertberichtigungen gegenüber den assoziierten Unternehmen in Höhe von 0,3 Mio. € (31. Dezember 2008: 0,3 Mio. €).

Gegenüber einem assoziierten Unternehmen besteht eine Gewährleistungsbürgschaft über 55 Mio. € (31. Dezember 2008: 55 Mio. €).

JOINT VENTURES

in Mio. €	30.9.2009	Veränderung	
		31.12.2008	in %
Aktiva			
Forderungen an Kunden	3	14	-79
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1	1	0

Es bestehen keine Wertberichtigungen gegenüber Joint Ventures.

Die an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann, ausgegebenen Kredite wurden zu marktüblichen Konditionen gewährt. Im Zinsüberschuss des Konzerns sind die Zinsaufwendungen und die Erträge aus den Geschäftsbeziehungen als Zinsergebnis enthalten. Das **Zinsergebnis des Konzerns** wird aus den Geschäftsbeziehungen zu nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann, entsprechend den Volumina und der marktüblichen Verzinsung beeinflusst.

Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

Herr Hans-Jörg Vetter ist mit Wirkung vom 11. Juni 2009 aus dem Vorstand der Landesbank Berlin Holding AG und der Landesbank Berlin AG ausgeschieden. Der Aufsichtsrat der Landesbank Berlin Holding AG hat Herrn Dr. Johannes Evers mit Wirkung vom 1. Juli 2009 in den Vorstand der Landesbank Berlin Holding AG bestellt und zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt. Auch der Aufsichtsrat der Landesbank Berlin AG hat Herrn Dr. Johannes Evers mit Wirkung vom 1. Juli 2009 zum Vorsitzenden des Vorstands der Gesellschaft ernannt. Weitere personelle Veränderungen im Vorstand der LBBH und der LBB haben sich gegenüber dem im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2008, Note 64, dargestellten Stand nicht ergeben.

Der Dienstvertrag von Herrn Dr. Johannes Evers wurde hinsichtlich der Punkte Grundgehalt, erfolgsabhängige Vergütung und Ruhegehalt auf seine Funktion als Vorstandsvorsitzender per 1. Juli 2009 angepasst.

An der personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats haben sich gegenüber dem im Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2009, Notes S. 47, dargestellten Stand keine Veränderungen ergeben.

Organe der Landesbank Berlin Holding AG

Vorstand

Hans-Jörg Vetter

Vorsitzender
bis 10. Juni 2009

Dr. Johannes Evers

Vorsitzender
ab 1. Juli 2009

Dr. Thomas Veit

Aufsichtsrat

Heinrich Haasis

Vorsitzender
Präsident des Deutschen
Sparkassen- und Giroverbands

Bärbel Wulff*

stellv. Vorsitzende
Vorsitzende des Betriebsrats
der Landesbank Berlin AG

Gregor Böhmer

bis 9. Juni 2009
ehem. Geschäftsführender Präsident
des Sparkassen- und Giroverbands
Hessen-Thüringen

Dagmar Brose*

bis 9. Juni 2009
Referentin im Bereich Finanzen
der Landesbank Berlin AG

Hans Jörg Duppré

Präsident des
Deutschen Landkreistages

Michael Dutschke*

ab 9. Juni 2009
Referent Informationstechnologie
der Landesbank Berlin AG

Christina Förster*

Fachsekretärin für Finanzdienst-
leistungen der ver.di Landesbezirk
Berlin-Brandenburg

Gerhard Grandke

ab 9. Juni 2009
Geschäftsführender Präsident des
Sparkassen- und Giroverbands
Hessen-Thüringen

Artur Grzesiek

Vorstandsvorsitzender der
Sparkasse Köln/Bonn

Sascha Händler*

Spezialist/Teamkoordinator
Internationales Geschäft der
Landesbank Berlin AG

Gerald Herrmann*

ab 9. Juni 2009
ver.di Bundesfachgruppenleiter
Sparkassen

Jürgen Hilse

Vorstandsvorsitzender der
Kreissparkasse Göppingen

Claus Friedrich Holtmann

Geschäftsführender Präsident des
Ostdeutschen Sparkassenverbands

Michael Jänichen*

Bereichsleiter Firmenkunden
der Landesbank Berlin AG

Daniel Kasteel*

Projektmanager SAP Informations-
technologie der Landesbank Berlin AG

Thomas Mang

Präsident des Sparkassenverbands
Niedersachsen

Astrid Maurer*

bis 9. Juni 2009
Mitglied des Betriebsrats
der Landesbank Berlin AG
Frauenbeauftragte
der Landesbank Berlin AG

Frank Meysel*

ab 9. Juni 2009
stellv. Vorsitzender des Betriebsrats
der Landesbank Berlin AG

Wolfgang Pansegrau*

ab 9. Juni 2009
Mitglied des Betriebsrats
der Landesbank Berlin AG

Andreas Rohde*

bis 9. Juni 2009
Mitglied des Betriebsrats
der Landesbank Berlin AG

Peter Schneider

Präsident des Sparkassenverbands
Baden-Württemberg

Friedrich Schubring-Giese

Vorstandsvorsitzender der
Versicherungskammer Bayern

Joachim Tonndorf*

bis 9. Juni 2009
ehem. Fachsekretär Finanzdienst-
leistungen der ver.di Landesbezirk
Berlin-Brandenburg

Dr. Harald Vogelsang

Vorstandssprecher der HASPA
Finanzholding und der Hamburger
Sparkasse AG

Frank Wolf*

Fachbereichsleiter Finanzdienst-
leistungen der ver.di Landesbezirk
Berlin-Brandenburg

* Arbeitnehmervertreter

Wichtige Adressen

Landesbank Berlin Holding AG

Alexanderplatz 2
10178 Berlin
www.lbb-holding.de

Telefon: 030/869 500
Telefax: 030/869 509

Landesbank Berlin AG

Alexanderplatz 2
10178 Berlin
www.lbb.de

Telefon: 030/869 801
Telefax: 030/869 830 74

Niederlassung London

LBB Landesbank Berlin London Branch
1 Crown Court, 66 Cheapside
GB-London EC2V 6 LR

Telefon: + 44 / 20 / 757 262 00
Telefax: + 44 / 20 / 757 262 99

Niederlassung Luxemburg

LBB Landesbank Berlin
30, Boulevard Royal
L-2449 Luxemburg

Telefon: + 352 / 468 939 0
Telefax: + 352 / 468 939 201 9

Landesbank Berlin Investment GmbH

Kurfürstendamm 201
10719 Berlin
www.lbb-invest.de

Telefon: 030/245 645 00
Telefax: 030/245 645 45

Berliner Sparkasse

Niederlassung der Landesbank Berlin AG
Alexanderplatz 2
10178 Berlin
www.berliner-sparkasse.de

Telefon: 030/869 801
Telefax: 030/869 830 74

Eine aktuelle Aufstellung der Privatkunden-, Firmenkunden-, Vermögensanlage- und ImmobilienCenter finden Sie im Internet unter www.berliner-sparkasse.de/Standorte.

Privatkunden

Private Banking	Bundesallee 171	10715 Berlin	030/869 840 70
Vertriebsbereich Süd			
Neukölln, Schöneberg, Steglitz, Tempelhof, Zehlendorf			
Privatkunden			
Vermögensanlagen	Uhlandstraße 97	10715 Berlin	030/869 747 624
Vertriebsbereich Ost			
Hellersdorf, Köpenick, Lichtenberg, Marzahn, Treptow			
Privatkunden			
Vermögensanlagen	Frankfurter Allee 147	10365 Berlin	030/869 742 694
Vertriebsbereich Zentrum			
Friedrichshain, Kreuzberg, Mitte, Prenzlauer Berg			
Privatkunden			
Vermögensanlagen	Friedrichstraße 185–190	10117 Berlin	030/869 746 547
Vertriebsbereich Nord			
Hohenschönhausen, Pankow, Reinickendorf, Wedding, Weißensee			
Privatkunden			
Vermögensanlagen	Scharnweberstraße 14	13405 Berlin	030/869 747 865
Vertriebsbereich West			
Charlottenburg, Spandau, Tiergarten, Wilmersdorf			
Privatkunden			
Vermögensanlagen	Berliner Straße 40/41	10715 Berlin	030/869 737 796
Vertriebsbereich ImmobilienCenter	Badensche Straße 23	10715 Berlin	030/869 840 51

Firmenkunden

Zentrale Direktion Firmenkunden	Badensche Straße 23	10715 Berlin	030/869 843 89
Direktion Firmenkunden Nord	Berliner Straße 40/41	10715 Berlin	030/869 737 777
Direktion Firmenkunden Süd/ Direktion Brandenburg	Badensche Straße 23	10715 Berlin	030/869 747 671
Direktion Firmenkunden Zentrum	Badensche Straße 23	10715 Berlin	030/869 746 575
Direktion FirmenkundenCenter	Badensche Straße 23	10715 Berlin	030/869 830 23
Direktion BusinessLine	Brunnenstraße 111	13355 Berlin	030/869 869 869

Wichtige Adressen

Immobilienfinanzierung

Vertriebsbereich Berlin und Neue Bundesländer	Corneliusstraße 7	10787 Berlin	030/259 955 80
Wohnungsunternehmen	Corneliusstraße 7	10787 Berlin	030/259 955 86
Vertriebsbereich Alte Bundesländer	Corneliusstraße 7	10787 Berlin	030/259 957 90
Geschäftsstelle Düsseldorf	Königsallee 60	40212 Düsseldorf	0211/839 22 01
Geschäftsstelle Frankfurt/Main	Bockenheimer Anlage 2	60322 Frankfurt/Main	069/150 66 11
Geschäftsstelle Hamburg	Neuer Wall 19	20354 Hamburg	040/286 658 921
Geschäftsstelle München	Perusastraße 7	80333 München	089/291 949 10
Vertriebsbereich Ausland	Corneliusstraße 7	10787 Berlin	030/259 957 10
Konsortialfinanzierungen/Syndizierung	Corneliusstraße 7	10787 Berlin	030/259 955 95
Ausländische Investoren	Corneliusstraße 7	10787 Berlin	030/259 996 65
Geschäftsstelle Amsterdam	WTC Schiphol Schiphol Boulevard	NL-1118 BH Schiphol	+31/20/206 596 0
Geschäftsstelle London	1 Crown Court, 66 Cheapside	GB-London EC2V 6 LR	+44/20/757 264 93
Geschäftsstelle Prag	Meteor Centre Office Park Sokolovská 100/94	CZ-18000 Prag 8	+420/2/360 801 50
Geschäftsstelle Warschau	ul. Widok 8	PL-00-023 Warschau	+48/22/690 656 5

Kapitalmarktgeschäft

Business Management	Alexanderplatz 2	10178 Berlin	030/245 625 65
Relationship Management			030/245 929 03
Client Business	Alexanderplatz 2	10178 Berlin	030/869 626 20
Sparkassen und Genobanken			030/869 624 30
Banken und Vermögensverwalter			030/869 619 01
Institutionelle Kunden			030/869 620 00
Credit			030/869 628 67
Private Kunden			030/869 629 00
Treasury und Trading	Alexanderplatz 2	10178 Berlin	030/245 624 07
			030/245 665 01
Internationales Geschäft	Alexanderplatz 2	10178 Berlin	030/245 651 35

Impressum

Herausgeber

Landesbank Berlin Holding AG
Unternehmenskommunikation
Alexanderplatz 2
10178 Berlin

Konzeption und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

Druck

Broermann Offset-Druck GmbH, Troisdorf-Spich

Landesbank Berlin Holding AG
Alexanderplatz 2
10178 Berlin
Postfach 11 08 01
10838 Berlin
Telefon: 030/869 500
Telefax: 030/869 509

Für Anfragen zum Zwischenbericht
stehen wir Ihnen gern zur Verfügung:

Investor Relations
Telefon: 030/869 663 89
Telefax: 030/869 663 93
E-Mail: ir@lbb.de

www.lbb-holding.de
www.lbb.de

